

# 2020

## VP-Bereitschaften



Handbuch für die Gefechtsausbildung (Nachrichtentrupp/Instandsetzung) in den VP-Bereitschaften vom 16. April 1973

- nach Ausbildungsunterlagen VP-Owm. Oliver W

-

Chris

[www.polizeilada.de](http://www.polizeilada.de)

01.12.2020

## ZUR BEACHTUNG

Die Informationen in diesem Dokument dienen ausschließlich zur Aufklärung und Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehen und der militärhistorischen und wissenschaftlichen Forschung. Die Veröffentlichung hat keinen politischen Hintergrund. Der Herausgeber<sup>1</sup> distanziert sich ausdrücklich von Kriegsverherrlichung und extremistischen Zielen, sowie von Menschen- oder Völkerrechtswidrigen Handlungen.

Anmerkungen und Fußnoten sind entsprechen der Quellen gekennzeichnet. Diesbezüglich auch Fotos und Abbildungen, welche nicht selbst erstellt wurden.

Die Datei und deren Inhalte wurden nur für den privaten Gebrauch erstellt<sup>2</sup>. Eine gewerbliche Nutzung ist nicht gestattet. Eine Verwendung der Datei in Print- oder elektronischen Medien ist nur mit Zustimmung des Autors - hier IG Historische Einsatzfahrzeuge der Polizei - gestattet. Bei Verwendung von Auszügen aus dieser Datei, ist generell der Urheber zu vermerken. Dies betrifft auch Anmerkungen und Fußnoten.

Diese Datei ist als Datenbankwerk im Sinne der §§ 5, 55a UrhG urheberrechtlich geschützt. Somit ist eine Vervielfältigung, unberechtigte Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe, nur mit schriftlicher Genehmigung des Erstellers dieser Datei gestattet.

Es wird ausdrücklich jede Gewährleistung für die Benutzung der Datei ausgeschlossen. Die Datei wurde so erstellt, wie diese zur Verfügung gestellt wurde.

Für Haftungen, gleich welcher Art, ist der Ersteller dieser Datei im Innerverhältnis freizustellen. Sollten berechnigte Ansprüche bestehen, so ist vorab der Ersteller dieser Datei zu konsultieren. Gerichts- und anwaltliche Kosten, hat der Antragsgegner zu tragen, sofern nicht besondere Gründe diesem entgegen stehen.

Bei Verletzung der zuvor genannten Bedingungen, behält es sich der Ersteller dieser Datei vor, Vermögensschäden welche aus der Verwendung dieser Datei, des Inhaltes sowie der enthaltenen Informationen oder aus der Unmöglichkeit diese Datei weiter zu verwenden, entstehen diese Ansprüche gegen den Verursacher geltend zu machen.

Für Schäden oder Beschädigungen, welche durch die Benutzung dieser Datei entstehen, ist eine Haftung durch den Ersteller dieser Datei/Webseite generell aus zu schließen.

---

<sup>1</sup> Herausgeber/Autor/Ersteller

<sup>2</sup> es auch nicht gestattet, die Datei kommerziell als "Privatperson" zu nutzen. D.h. die Datei zu Reproduzieren und in Internethandelsplattformen, Veranstaltungen oder Tausch- und Handelsplätzen gegen Entgelt anzubieten.

## Inhaltsverzeichnis

ZUR BEACHTUNG.....	2
Vorwort .....	6
Tragweise der individuellen Bewaffnung und Ausrüstung.....	7
Inhalt des Sturmgepäcks Teil I.....	8
Inhalt des Sturmgepäcks Teil II.....	8
Politische Arbeit des Truppführers im Gelände (tägliche Aufgabe).....	9
Belehrung zur Durchführung Felddienstlager - speziell Nachrichteneinheiten .....	10
I. Vorbereitung .....	10
II. Verlegung.....	10
III. Entfaltung .....	10
a) Aufbau .....	10
b) Stromversorgung.....	12
c) Arbeit im Werkstattwagen .....	12
d) Allgemein: .....	13
Gefechtssicherungsstufen .....	14
Gefechtssicherung - Bewertungskriterien.....	14
Aufgaben zum Herstellen der Gefechtssicherstellung.....	15
Nach dem Erhalt der Aufgabe organisiert, der Leiter des V-Abschnitt:.....	15
Organisation der Herstellung der Verlegebereitschaft (2 Varianten).....	16
Organisation des Verteidigungsabschnittes.....	16
Ausarbeitung der Feuerskizze .....	16
Aufgaben zum Herstellen der Arbeitsbereitschaft.....	18
Prinzip einer Feuerskizze .....	19
Unterkunftszelt 5 x 5 Meter .....	20
Feldposten.....	22
Aufgaben für Luftbeobachter und Inhalt von Meldungen .....	22
Anwendung der Parole.....	23
Aufbau und Inhalt eines Feuerkommandos und einer Feueraufgabe .....	23
Normzeiten und Vorschrift für Gefechtsstellungen .....	24
Schanzzeug .....	25
Schützenmulde.....	25
Schützenloch, stehend .....	26
B-Stelle des Leiters des VA .....	27

# VP-Bereitschaften

---

Allgemeine Führungszeichen .....	28
Kraftfahrzeugwesen .....	33
Kontrolldurchsicht vor dem Einsatz (KDvE) .....	33
Kontrolldurchsicht während des Einsatzes (KDwE) .....	33
Die tägliche technische Wartung (TTW) .....	33
Pflichten des Fahrzeugverantwortlichen .....	34
Pflichten des Beauftragten für die Kontrolle vor dem Einsatz der Kfz. ....	35
Richtlinien und Festlegungen zum Personentransport auf Lkw .....	35
Sitzplätze (max.) auf Lastkraftwagen der VP-Bereitschaften .....	36
Geschwindigkeit beim Kolonnenmarsch .....	37
Ermittlung der mittleren Geschwindigkeit .....	37
Richtlinien zum Einsatz von Kfz. für Fernfahrten .....	37
Wartung kleinen Umfangs im Gefecht .....	37
Wartung großen Umfangs im Gefecht .....	38
Zeitplanung für Durchsichten und Wartung .....	39
taktisch-technische Angaben für Kraftfahrzeuge .....	39
Die Batterie .....	42
Realaufgabe für einen Instandsetzungstrupp (Nachrichten) .....	43
I. Herstellen der Arbeitsbereitschaft .....	43
Aufgaben/Zeit Diagramm zur Arbeitsbereitschaft .....	44
II. Aufgaben zur Gefechtssicherung .....	44
5. Kontrolle der Arbeiten .....	45
III. Feldmäßige Instandsetzung .....	45
IV. Überwinden von Sperrern .....	46
Beurteilungskriterien - Realaufgabe .....	48
Nachrichtentechnik .....	49
UKW Funkgerät R-107 .....	49
UKW Funkstelle R-132W/R-132A .....	50
UKW Funkgerätesatz R-111 .....	53
Chemischer Dienst .....	56
1. Kernwaffen 1.1 Einschätzung der Anfangsangaben .....	56
1.2 Wirkungsfaktoren der Kernwaffen .....	57
1.2.2 Lichtstrahlung .....	57
1.2.3 Sofortkernstrahlung .....	57

# VP-Bereitschaften

---

2. Chemische Kampfstoffe.....	60
2.1 Daten gebräuchlicher chemischer Kampfstoffe .....	60
2.2 Übersicht über die Brandmittel.....	60
2.2.1 Brandmittel.....	60
2.2.2 Einsatzmittel.....	61
2.2.3 Verhalten bei Schädigungen.....	61
2.2.4 Beurteilung der chemischen Lage .....	61
3. Spezialausbildung .....	61
3.1 Arten und Ablauf der Spezialbehandlung .....	61
3.2 Geräte der Spezialbehandlung .....	62
3.3 Ansetzen von Flüssigkeiten .....	63
4. Die Schutzausrüstung .....	63
4.1 Teile der Schutzausrüstung .....	63
4.2 Größenangaben Schutzmaske und Umhang.....	63
4.3 Tragedauer für das ununterbrochene Tragen des Schutzanzuges.....	64
4.4 Durchsicht vor dem Einsatz .....	64
4.5 Wartung nach dem Einsatz - wöchentliche Wartung.....	64
4.6 Bewertung des technischen Zustandes.....	65
4.7 Normzeiten.....	65
4.8 Meßgeräte zum KC-Nachweis .....	67
5. Kennzeichen, Symbole.....	68
5.1 Kennzeichen gefährdetes Gebiet .....	68
5.2 Taktische Zeichen .....	68
6. Maßnahmen zur Beseitigung der Folgen .....	69
Dienstplanung für 12/12 Dienste .....	70
Anlage Schutzausrüstung .....	71
Anlage Funktechnik .....	72

## Vorwort

In unserem kleinen Fundus, haben wir im Rahmen einer Bestandsaufnahme die Ausbildungsunterlagen des VP Oberwachtmeister Oliver W. aus den Jahren 1973/74 aufgefunden. Leider ist nicht bekannt, in welcher VP-Bereitschaft der Oliver gedient hat. Da die Unterlagen aus dem Bestand der ehemaligen BdVP Cottbus stammen, wäre es naheliegend, dass die Unterlagen von der VP-Bereitschaft "Georgi Dimitroff" stammen.

Wir fanden die Ausbildungsunterlagen interessant und so haben wir uns entschlossen diese Unterlagen zu bearbeiten und einem breiten Interessenkreis zur Verfügung zu stellen.

Bei der Abschrift dieser Unterlagen, haben wir bewusst die damalige Rechtschreibung und Grammatik übernommen. Damals wurde "dass" als "daß" geschrieben. Gleiches auch für andere Wörter.

Einige Jüngere werden sich an bestimmten Begrifflichkeiten stören. Wir geben aber zu bedenken, dass diese Ausbildungsanleitung aus dem Jahr 1973 stammt. Die Technik und Ausrüstung wurde weiter entwickelt und so wurde aus dem RR 64 (Seite 67) das RWA 72. Auch der Begriff "Schutzmaske" wurde erst zum Anfang der 80ziger Jahre in "Truppenschutzmaske" geändert. Dies betrifft auch den Schutzanzug, welcher vermutlich zum Zeitpunkt der Ausbildungsunterlagen aus dem SPU-1 bzw. dem SPU-2 bestand. Um ehrlich zu sein, auch wir musste etwas grübeln und recherchieren, was mit dem "Schutzumhang" gemeint ist. Wir kennen aus unserer Dienstzeit nur diese "grüne Plane", welche in der Schutzmaskentragetasche mitgeführt wurde. 1973 war der Schutzumhang jedoch grau und war gemeinsam mit den Schutzstrümpfen am Tragegestell befestigt und wurde genau wie die PSA (Persönlicher Schutzanzug) auf dem Rücken des jeweiligen Armeeehörigen getragen. Soweit es möglich war, haben wir zu den einzelnen Punkten Anmerkungen in Form von Fußnoten angebracht.

Erwähnt muss auch, dass die Unterlagen überwiegend aus Vorschriften der Nationalen Volksarmee (NVA) und den NVA Grenztruppen<sup>3</sup> stammen. Die Abhandlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

---

<sup>3</sup> bis 1974 NVA Kommando Grenze, ab 1974 Grenztruppen der DDR

## VP-Bereitschaften

### Trageweise der individuellen Bewaffnung und Ausrüstung

Pistole	i.d. vordere linke Innentasche der Jacke des FDA/WA, Fangschnur an Knopflasche befestigen <sup>4</sup>
Pistolen Magazin <sup>5</sup>	i.d. rechten Armtasche des FDA/WA <sup>6</sup>
Ausweis/Erkennungsmarke <sup>7</sup>	i.d. rechte Außentasche der Jacke
Waffenkarte, Munitionskarte <sup>8</sup>	i.d. rechte Außentasche der Jacke
Tarnnetz	i.d. rechte Armtasche des FDA
Dosimeter <sup>9</sup>	i.d. linke Armtasche des FDA
Kompass <sup>10</sup>	i.d. linke Armtasche des FDA
Waffenreinigungsgerät	i.d. rechte Beintasche des FDA/WA
Karte/Skizzenblock/Farbstifte <sup>11</sup>	i.d. rechte Beintasche des FDA/WA
Seitengewehr	am Koppel vorne links
Stahlhelm	am Koppel vorne links (im Winter ohne Schutzbezug)
Verbandsmittelsatz Nr.: I/2	i.d. linke Beintasche FDA/WA (Ausgabe auf Befehl)
Med.Schutz-Päckchen K-11	i.d. linke Beintasche FDA/WA (Ausgabe auf Befehl)
MPi-Magazin	1 i.d. MPi, 3 i.d. Magazintasche am Koppel vorn rechts
Schutzmaske	An linker Körperseite m.d. Riemen über rechter Schulter
Entgiftungspäckchen	In der Schutzmaskentasche
Schutzumhang <sup>12</sup>	Am Rücken am Tragegestell
Feldspaten	Am Koppel hinten rechts zwischen Magazintasche und Feldflasche so dass Spatenstiel vom Körper nach unten steht.
Feldflasche	Zw. Feldspaten und Schutzmaskentasche m.d. Befestigungsriemen am Koppel befestigt
Schutzstrümpfe	In den SBU eingewickelt
Schutzhandschuhe	In der Tragetasche für TSM

<sup>4</sup> strukturmäßige Pistolenträger trugen die Waffe in der Pistolentasche

<sup>5</sup> Ersatz- oder Zweitmagazin

<sup>6</sup> strukturmäßige Pistolenträger trugen das Magazin in der Pistolentasche

<sup>7</sup> Wehrdienstausweis mit dazugehöriger Erkennungsmarke

<sup>8</sup> entfiel nach Ausgabe der Waffe/Munition, da die Karte in der Waffenkammer verblieb

<sup>9</sup> 1973 wurde diese (Mess- und Kontrolldosimeter) in der Armtasche getragen, ab 1984/85 im inneren des FDA in eingenähten Taschen

<sup>10</sup> nur für Berufsunterführer, Aufklärer und Offiziere

<sup>11</sup> Unterführer auf Zeit, Berufsunterführer und Offiziere in Kartentaschen

<sup>12</sup> gemeint ist der SBU-1 später der SBA-2

## Inhalt des Sturmgepäcks<sup>13</sup> Teil I

- 1 Feldmütze (nur im Winter)
- 2 Paar Socken
- 2-3 Paar Fußlappen<sup>14</sup>
- 4 Kragenbinden
- 1 Kopfschützer
- 1 Kochgeschirr
- 1 Zeltbahn (aufgeschnallt)
- 1 Zeltbahnzubehör ( 1 Leine, 2 Stäbe, 2 Zeltpflocke)<sup>15</sup>
- 2 Handtücher
- Taschentücher<sup>16</sup>
- Waschzeug
- Rasierzeug
- Schuhputzzeug
- Nähzeug
- Schreibzeug
- Eßbesteck
- Kochgestell
- Dosenöffner
- Verpflegungssatz "E"<sup>17</sup> (2 Schachteln) in Kochgeschirr
- Einsatzpäckchen (nur auf Befehl zu öffnen)

## Inhalt des Sturmgepäcks<sup>18</sup> Teil II

- 1 Dienstjacke (nur im Sommer)
- 1 Diensthose (Stiefelhose)
- 1 Felddienstanzug und Tarnbezug für den Stahlhelm (nur im Winter)
- 2 Garnituren Unterwäsche
- 1 Pullover (nur im Sommer)
- 1 Arbeitsanzug
- 1 Wolldecke (aufgeschnallt)
- 2 Dienstblusen
- 1 Binder

---

<sup>13</sup> zu späteren Zeit wurde das Sturmgepäck als Marschgepäck bezeichnet

<sup>14</sup> entfielen ab 1982 und wurden durch Strümpfe ersetzt

<sup>15</sup> wurde in die Zeltbahn gewickelt

<sup>16</sup> aus Stoff!

<sup>17</sup> die s.g. komprimierten Kekse in einer Blechschachtel

<sup>18</sup> wie zuvor



## Politische Arbeit des Truppführers<sup>19</sup> im Gelände (tägliche Aufgabe)

### 1. Anfertigen eines Kampfblattes

Inhalt: - Aufgaben des Trupps<sup>20</sup>

- Besonderheiten die zu beachten sind
- Würdigung vorbildlicher Leistungen
- Aufzeigen von Mängel
- Stellungnahme von Truppmitglieder<sup>21</sup> einschließlich Verpflichtungen
- Arbeitsergebnisse

Dazu werden die zugeführten Kampfblätter oder vorhandenes Schreibzeug genutzt.

2. Durchführung von Zeitungsschau (auch wenn die neuste Zeitung nicht vorhanden ist) Wichtige Ereignisse, Meldungen. Kommentare - diese erläutern und darüber sprechen

3. Abhören von Nachrichten<sup>22</sup> und darüber sprechen

4. Bei Nichtvorhandensein von Presse und Rundfunk:

- Gemeinsames politisches Gespräch - Meinung zur Lage
- Auswertung der Tagesaufgabe
- Erläuterung der nächsten Aufgaben<sup>23</sup>

5. Gespräch mit den Mitgliedern und Kandidaten<sup>24</sup>

- Einschätzung der politischen Lage erarbeiten
- gemeinsame Festlegung der Aufgaben

### **BEACHTEN:**

Alle Maßnahmen sind ordnungsgemäß durchzuführen, nicht zur Ausfüllung von Essenspausen<sup>25</sup> u.ä.

---

<sup>19</sup> betrifft auch Geschützfürer, Gruppen-, Zug- und Kompanieführer (KC)

<sup>20</sup> Geschützbedienung, Werferbedienung, Schützenpanzerbesatzungen usw.

<sup>21</sup> wie zuvor

<sup>22</sup> selbstredend nur offizielle DDR Nachrichten

<sup>23</sup> auf der Grundlage des vorhandenen Befehls zur Gefechtsaufgabe

<sup>24</sup> der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED)

<sup>25</sup> Pausen- und Ruhezeiten durften zur Durchführung dieser Maßnahme nicht genutzt werden

## Belehrung zur Durchführung Felddienstlager - speziell Nachrichteneinheiten

### I. Vorbereitung

Vor Antritt der Fahrt ist das Feuer in den Öfen zu löschen und die Aschekästen<sup>26</sup> zu entleeren. In jedem Fall ist die Nachrichtenausrüstung vor Stoß, Schlag und Fall zu sichern und standfest zu lagern. Es ist verboten, innerhalb von mobilen Nachrichtenstellen Kraftstoffbehälter zu befördern. Werkzeuge und Gegenstände mit scharfer Schneide oder Spitze dürfen nicht ohne Schutz getragen werden. Das ungleichmäßige Beladen der vorhandenen Kfz-Technik ist verboten.

### II. Verlegung

Es ist verboten:

mit entfalteten Stabantennen<sup>27</sup> das Fahrzeug zu bewegen, wenn die Antenne nicht nach hinten geklappt ist, mit einem Antennenseil abgespannt und durch eine zusätzliche Fangleine gesichert wurden. Der Neigungswinkel bzw. Antenne und Fahrbahn ist kleiner als 30° zu halten.

Die Stabantennen sind bei Herannahen eines Gewitters abzubauen. Während der Fahrt sind die Türen und Fenster der Nachrichtenstellen geschlossen zu halten. Das Auf- und Abspringen auf fahrende Fahrzeuge bzw. das Mitfahren auf Trittbrettern, das Stehen oder sitzen auf Bordwänden ist verboten. Während der Verlegung ist Alkohol<sup>28</sup>- und Rauchverbot. Beim Bergen festgefahrener Fahrzeuge ist es verboten, Hoch- oder Niederspannungsmasten als Fest- und Ankerpunkte zu nutzen. Wird zur Bergung ein Spill verwendet, ist der Aufenthalt im Seilbereich verboten. Alle beteiligten haben dabei den Stahlhelm zu tragen.

Während der Fahrt ist die Inbetriebnahme der Benzin- oder Dieselheizung in Spezialfahrzeugen verboten. Es ist verboten, Feldküchen und Öfen mobiler Nachrichtenstellen während der Fahrt unter Feuer zu halten.

### III. Entfaltung

#### a) Aufbau

- Mobile Nachrichtenstellen sind, wenn im Stand gearbeitet werden soll, vor der Inbetriebnahme mit einem Schutzerder<sup>29</sup> zu verbinden. Dazu ist der Erder mit maximaler Tiefe in das Erdreich zu bohren bzw. zu graben. Danach ist über eine Kupferlitze (Querschnitt größer, gleich 6mm<sup>2</sup>) eine leitende Verbindung zu dem Schutzerder in der Erdungsklemme des Fahrzeuges herzustellen.

---

<sup>26</sup> wenn die Ausgangslage ist, dass die Einheit nicht aus dem Objekt verlegt wird.

<sup>27</sup> gemeint sind damit Antennen, welche eine Höhe von 130 cm überschreiten oder wenn mit Antenne die maximale Fahrzeughöhe von 4.000 mm überschritten wird.

<sup>28</sup> nicht nur während der Verlegung. Gem. verschiedener Befehle, war es generell verboten in Kasernen, schwimmenden Einheiten, im Grenz- und Gefechtsdienst Alkohol zu konsumieren.

<sup>29</sup> gemeint sind damit Erdanker, an welchen ein Kabel mit mindestens 6,00 mm Kabeldurchmesser befestigt ist und mindestens 1.000 mm in die Bodenoberfläche eingeschlagen wurden.

## VP-Bereitschaften

---

- vor der Inbetriebnahme zu kontrollieren, ob eine leitende Verbindung zwischen Fahrzeug (Erdklemme) und dem leitfähigen Anlagenteil (Gehäuse) besteht.
- auch bei Fremdeinspeisung vom Netz für mobile Nachrichtenstellen ist eine Schutzordnung herstellen.
- erst nach dem Herstellen der Schutzordnung ist der Befehl vom Vorgesetzten zur Inbetriebnahme zu geben.
- wenn trotz Schutzordnung eine Spannung beim Berühren des Fahrzeug festgestellt wird, ist die mobile Nachrichtenstelle außer Betrieb zu nehmen und erst nach Klärung der Ursachen und Beseitigung des Schadens<sup>30</sup> wieder einzuschalten

Bei der Durchführung von Arbeiten, wie Entfalten von mobilen Nachrichtenstellen, Instandsetzungen, Verlegen von Kabeln und Leitungen aller Art sind Maßnahmen zu treffen die ein Berühren von spannungsführenden Leitungen ausschließen.

Dazu gehört u.a. isolierende Abdeckungen, Abschirmungen, Einhalten von Sicherheitsabständen, Nichtüberschreiten der festgelegten Belastbarkeit, Einhalten der Stapelhöhe, Anbringen von Sicherungsleinen, Absichern mit Fangleinen, isolierende Unterlagen und Werkzeuge, Steckern, Kupplungen, Schaltelementen und Erdungen

Es ist verboten:

- Antennen jeglicher Art unter spannungsführenden Leitungen aufzubauen
- Feldkabel und Leitungen, Antennen; Abspannseile, Halteseile von Antennenaufzügen und Baumhaken an Isolatoren, Hakenstützen und Isolatorenhalter an Masten mit spannungsführenden Leitungen anzu bringen
- mobile Nachrichtenstellen - Fahrzeuge in einem geringeren Abstand als 50m von Zeltlagern abzustellen

Auf Truppenübungsplätzen ist um eine Nachrichtenstelle in einer Entfernung von 25m ein 20cm breiter und 25 cm tiefer Brandschutzstreifen anzulegen.

Vor dem Zugang zu Nachrichtenstellen ist eine Unterlage aus trockenem Material bzw. Gummi auszulegen.

Die Brandbekämpfungsmittel wie Feuerlöscher, Lösssand, Spaten, Säge usw. sind griffbereit anzuordnen.

Es ist verboten, Nachrichtenausrüstungen von Fahrzeugen abzuwerfen bzw. beim Herunternehmen zu kannten.

Es sind folgende Mindestabstände einzuhalten:

---

<sup>30</sup> ein Schaden dürfte nicht eingetreten sein. Zumindest nicht an den Geräten.

- vom Wirtschaftszelt zu Unterkunftszelten = 15m
- von der Feldküche zu Zelten aller Art = 10m

### **b) Stromversorgung**

Der Anschluss an Elektroenergieversorgungssysteme ist nur mit der Zustimmung des Kostenträgers bzw. ständigen Nutzers und mit Genehmigung des Vorgesetzten gestattet. Vor dem Anschluss an Elektroenergieversorgungsnetze ist die Anschlußstelle und die verwendeten Zuleitungen auf ihre Eignung (Belastbarkeit, Isolation, Aderquerschnitt, Anschlußart) zu überprüfen.

Der Anschluss an Elektroenergieversorgungsnetze darf nur an vorhandenen Steckdosen, Verteilerstücke bzw. -kästen mittels genormter Anschlußstücke (Kupplungen, Stecker, und geeignete Zuleitungen vorgenommen werden.

Verbindungen oder Anschlüsse von Stromversorgungskabel dürfen nicht unter Spannung hergestellt oder aufgetrennt werden. Stromversorgungskabel sind zuerst an die Nachrichtengeräte und danach an Elektroenergieversorgungsnetze anzuschließen. Es ist ein genügend großen Abstand zwischen Nachrichtenausrüstung und Elektroaggregat zu wahren.

Das Stromversorgungskabel ist geradlinig auf volle Länge auszulegen. Ein von der Nachrichtenausrüstung abgesetztes Elektroaggregat ist in einer Erdgrube auf einer geeigneten Unterlage standsicher abzustellen und mit einem Zelt zu überdachen. Dabei ist der Abzug der Verbrennungsabgase zu sichern. Für jedes Elektroaggregat muss ein entsprechender Feuerlöscher und eine Arbeitsmatte vorhanden sein.

Es ist verboten, E-Aggregate und Heizungen mit flüssigen Brennstoffen bei laufenden Motor aufzutanken.

### **c) Arbeit im Werkstattwagen**

Die Nachrichtenausrüstungen dürfen nur in der für sie vorgeschriebenen Reihenfolge in Betrieb genommen werden. Vor dem Zuschalten der Spannung sind die Schalterstellungen zu prüfen. Die Überprüfung der Funktionsfähigkeit und des Betriebszustandes der Nachrichtenausrüstung ist nur mit dafür vorgesehenen Meßinstrumenten vorzunehmen. Röhren, Sicherungen und andere Bauelemente sind nur bei ausgeschalteter Stromversorgung zu wechseln. Instandsetzungsarbeiten an der Nachrichtenausrüstung sind nur den Angehörigen und Zivilbeschäftigten der VP-Bereitschaften sowie Angehörigen der VP-Bereitschaften gestattet, die im Besitz der zutreffenden Instandsetzungsberechtigung sind. Hilfskräfte und Auszubildende haben nur unter verantwortlicher Leitung und Aufsicht eines Berechtigten zu arbeiten.

## VP-Bereitschaften

---

Bei eingeschalteter Hochspannung darf nur im Beisein eines zweiten unterwiesenen Angehörigen der VP-Bereitschaften gemessen und abgeglichen werden. Es ist verboten:

- elektrische Heizkörper und LötKolben unbeaufsichtigt zu betreiben
- elektrische Geräte zu benutzen, wenn diese nicht auf einer unbrennbaren, feuerfesten Unterlage abgestellt sind

### **d) Allgemein:**

Beim Herannahen eines Gewitters ist, wenn kein Blitzschutz gewährleistet wird (Vorhandensein von Sicherungselementen) der Nachrichtenbetriebsdienst an mobilen Nachrichtenstellen einzustellen. Die mobilen Nachrichtenstellen sind dann abgeschaltet. Hierzu bedarf der Genehmigung des Vorgesetzten. Die mobilen Funkstellen sind nach dem Ausschalten von den Antennen zu trennen.

Die Stabantennen der Fahrzeuge sind abzubauen. Feldkabelanlagen sind bei Fehlen von Sicherungseinrichtungen bzw. -kästen von den Endeinrichtungen zu trennen und bis zur Wiederaufnahme der Verbindung zu erten.

Bei auftretendem Gewitter während des Verlegens bzw. -aufnehmens von Feldkabelleitungen sind die Trommeln an der Verlegeeinrichtung herauszunehmen und auf dem Erdboden abzulegen. Die Verlegekräfte haben die Fahrzeuge aufzusuchen. Einzelstehende Bäume, Stahlkonstruktionen und Flüsse sind zu meiden.

Die Leitern und Einstiege von Nachrichtenstellen sind eisfrei und abgestumpft zu halten. Raucherplätze und offene Feuerstellen sind unter Beachtung der Brandschutzbestimmungen mindestens 20m von Nachrichtenstellen entfernt anzulegen.

Es ist verboten, innerhalb von Nachrichtenstellen zu rauchen und Alkohol zu sich zu nehmen.

Abgestellte nicht genutzte Nachrichtenspezialfahrzeuge sind zu verschließen und zu versiegeln. Zuleitungen, Anschluß- und Verbindungsstellen sind in das Kontroll- und Sicherungssystem der Diensthabenden einzubeziehen.

Bei niedrigen Temperaturen ist die nachrichtenausrüstung vor plötzlichen Temperaturschwankungen zu schützen.

Kraftstoffreserven über 60 Liter sind mindestens 30m von Nachrichtenstellen, Kraftfahrzeugen, E-Aggregaten, Raucherplätzen u.ä. entfernt in Deckungen zu lagern.

Es ist verboten:

- in mobilen Nachrichtenstellen zu essen
- Gegenstände, die nicht unbedingt zum Fortgang der Arbeiten notwendig

## VP-Bereitschaften

- sind, in Werkstatt- und Lagerräume aufzubewahren
- Putzlappen oder andere mit feuergefährlichen Stoffen getränkte Pappen in Feuerstätten zu verbrennen

Alle zur Nutzung übergebenen Plätze sind sauber zu halten. Wasserentnahmestellen sind ständig freizuhalten. In Feldlagern sind Feuerlöschtafeln, -geräte und Brandbekämpfungsmittel aufzustellen.

### Gefechtssicherungsstufen

Stufe	Taktische Lage	Handlungen im U-Raum	Handlungen im Verteidigungsabschnitt
I	Keine Feindberührung zu erwarten	Bewachung des U-Raumes durch zentrale Wache entsprechend Wachdokument Waffen zentral gelagert	Persönl. Schutzausrüstung und Stahlhelm abgelegt Rundumverteidigung ist vorbereitet X+60 nach Auslösung Meldung über Schäden und Verluste
II	Feindberührung ist zu erwarten	Bewachung des U-Raumes durch zentrale Wache entsprechend Wachdokument Luft- und KC Beobachtungsstelle besetzen Erarbeitung bzw. Präzisierung des Planes der Gefechtssicherung	Bewaffnung des Personalbestandes mit strukturm. Waffen Bewachung der Bereiche durch eigene Kräfte Funkempfangsbereitschaft auf Befehl herstellen Funker und Melder einweisen Ruhe mit vollständiger Ausrüstung Konsequente Tarnung (optisch und akustisch) Persönl. Schutzausrüstung am Mann, Stahlhelm aufgesetzt Organisation der Rundumverteidigung X+60 nach Auslösung Stufe II Meldung über Schäden und Verluste
III	Feindberührung	Handlungen entsprechend "Plan der Gefechtssicherung" KC- und Luftbeobachtung durchführen Wache: Feldposten bleiben im Postenbereich, wachfreie Posten zum Sammelraum Abschalten der Stromaggregate	Persönliche Schutzausrüstung am Mann, Stahlhelm aufgesetzt, Waffen am Mann, Beziehen der Rundumverteidigung KC- und Luftbeobachtung durchführen Reservekräfte zum Sammelraum Sofortmeldung beim Auftreten von Schäden und Verlusten

### Gefechtssicherung - Bewertungskriterien

#### 1. Herstellen der Gefechtssicherungsstufen

- von GS-Stufe I in GS-Stufe II
- von GS-Stufe I in GS-Stufe III
- von GS-Stufe II in GS-Stufe III

#### 2. Inhalt und Form der Feuerskizze

- sind alle Punkte laut I-Blatt "Organisation des VA" enthalten?
- ist die Skizze laut I-Blatt "Feuerskizze" angefertigt?

### 3. Pioniermäßiger Ausbau der Stellungen

- Einhaltung der Maße und Form der Schützenmulden entsprechend I-Blatt " Schützenloch, Schützenmulde"
- Tarnung

### 4. Vollzähligkeit und Unterbringung der persönlichen Ausrüstung

### 5. Befehlsgebung, Übermittlung und Ausführung

- Nachrichtentechnik einsatzbereit
- Funker eingewiesen
- Melder eingewiesen
- Anwendung der Führungszeichen
- exakte schnelle Befehlsgebung und Ausführung

### 6. Kenntnisse der Schützen im VA

- Feuerstellung, Wechselfeuerstellung
- Schußsektoren
- linker/rechter Nachbar
- Abschnitt des zusammengefassten Feuer
- Zeichen zur Übermittlung von Befehlen
- Schweigewaffen (wenn erforderlich)

## Aufgaben zum Herstellen der Gefechtssicherstellung

### 1. Tarnen

- Tarnung gegen Sicht (strukturmäßige Mittel)
- Lichttarnung
- Geräuschtarnung

### 2. Organisation des Feuersystems (Gefechtssicherungsstufe III)

- Schußstreifen
- Abschnitte des zusammengefassten Feuers des V-Abschnitt
- Aufgabe der Waffen zur Sicherung der Zwischenräume und Flanken
- Signale für die Feuereröffnung

## Nach dem Erhalt der Aufgabe organisiert, der Leiter des V-Abschnitt:

- bei unmittelbarer Berührung mit dem Gegner zuerst Beobachtung
- festlegen der Verteidigungsstellungen Schützenmulde-Schützenloch-Wechselstellung-Führungsstelle
- Kreuz- und Flankenfeuer vor der vorderen Linie der Verteidigung und in den Zwischenräumen zum Nachbarn
- Anfertigen der Feuerskizze

### Organisation der Herstellung der Verlegebereitschaft (2 Varianten)

#### Variante I

- Gefechtssicherung durch Posten in den Bereichen
- Funkempfangsbereitschaft herstellen
- Rückführung der zentral eingesetzten Kräfte in die Bereiche
- Abbau und Verladung der Ausrüstung
- Sperren beseitigen
- Ordnung im U-Raum herstellen
- Hänger ankoppeln
- Auffahren der Fahrzeuge zur Ablaufflinie
- Vollzugsmeldung

#### Variante II

- Gefechtssicherung durch Posten in den Bereichen
- Funkempfangsbereitschaft herstellen
- Rückführung der zentral eingesetzten Kräfte in die Bereiche
- Abbau und Verladung der Ausrüstung
- persönliche Ausrüstung
- Aggregate
- Tarnnetze
- Zelte
- Hänger ankoppeln
- Auffahren der Fahrzeuge zur Ablaufflinie
- Verlassen des U-Raumes auf Entschluß des BL

### Organisation des Verteidigungsabschnittes

Auf der Grundlage der Einweisung des Leiters des Verteidigungsabschnittes durch den Vorgesetzten und auf eigenem Entschluß organisiert der Leiter des Verteidigungsabschnittes die Verteidigung.

#### Ausarbeitung der Feuerskizze

Die Feuerskizze wird auf der Grundlage des I-Blattes "Grundsätze für die Organisation des Feuersystems in der Verteidigung" erarbeitet. Eine Feuerskizze ist für maximal 15 Schützen anzufertigen.


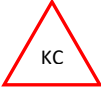
Sie muß enthalten:

- Orientierungspunkte mit Entfernungen
- Stellungen und Wechselstellungen mit Schußsektoren
- Feuerstellungen für Panzerbüchse, SMG, LMG
- Abschnitt des zusammengefassten Feuer
- Sperren



## VP-Bereitschaften

---

- Funkstellen
- B-Stelle des Leiters des VA ~ takt. Zeichen 
- KC - Beobachter des Verteidigungsabschnittes ~ takt. Zeichen 
- Sicherung des Bereiches (Fahrzeuge und VS-Material) durch MPi Schützen (nur die Feuerstellung einzeichnen)

### Pioniermäßiger Ausbau

- Bau von Schützenmulden für alle MPi Schützen (von Schütze zu Schütze Ruf- und Sichtverbindung)
- Ausbau der B-Stelle des Leiters des Verteidigungsabschnittes (I-Blatt "B-Stelle Leiter Verteidigungsabschnitt")
- Errichten von Sperren auf allen Wegen, die zum VA führen
- Bau der Stellung für den KC Beobachter
- Ausbau von Stellungen für Panzerbüchsen und LMG (nur auf Befehl)
- Verteidigung aller Verteidigungsanlagen
- Stellung für den Feldposten im Bereich

### Befehlsübermittlung

- Der Leiter des VA erhält die Befehle vom Vorgesetzten über Funk, Fe oder durch Melder. Dazu muss er:
  - Funkstationen für B-Stelle festlegen
  - Funker und Fernsprecher einweisen
  - Melder festlegen und einweisen
- Der Leiter des VA übermittelt die Befehle an die Unterstellten durch Zuruf, Melder und Zeichen (entsprechendes I-Blatt "Führungszeichen")

### Schutz vor MVM

Einen Angehörigen des Nichtstrukturmäßigen KCA Trupps, als KC-Beobachter für den VA einsetzen.

### Einweisung der MPi Schützen

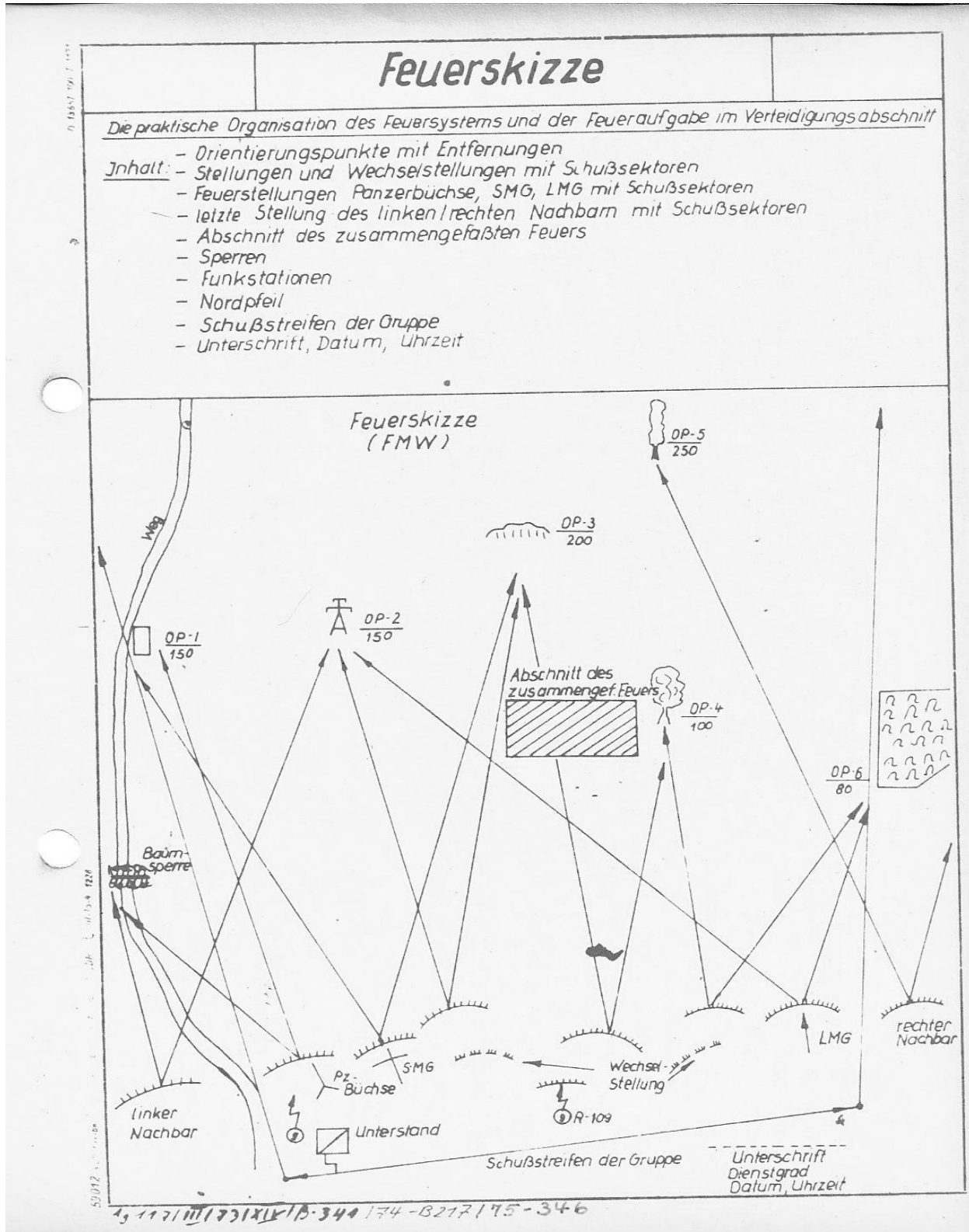
- Feuerstellung, Wechselfeuerstellung
- Schußsektor
- Linker/rechter Nachbar
- Abschnitt des Zusammengefassten Feuer
- Zeichen zur Übermittlung von Befehlen
- Schweigewaffen (wenn erforderlich)

### **Aufgaben zum Herstellen der Arbeitsbereitschaft**

1. Sicherung und Vorbereitung der Verteidigung des eigenen Verantwortungsbereiches durch aufstellen von Feldposten und Aufgaben für die Verteidigung
2. Dezentralisierung der eigenen Mittel
3. Durchführung der Soforttarnung
4. Herstellung einer sofortigen Nachrichtenverbindung zum Vorgesetzten
5. Klarmachen der Aufgaben zur Gefechtssicherstellung und Unterbringung

Polizeiakademie

## Prinzip einer Feuerskizze



### Aufgaben zur Unterbringung

1. Erarbeitung Plan der rückwärtigen Sicherstellung für mehrere Tage
2. Aufbau und Einrichtung der Unterkunftszelte 5 x 5 Meter
3. Brandsicherung der Unterkunftszelte
4. Errichten der sanitären Anlagen und Abfallgruben
5. Aufbau der Raucherinsel
6. Einlagerung aller Ausrüstungsgegenstände
7. Festlegen von Wegen und Abgrenzungen
8. Herstellung von Ordnung und Sauberkeit im gesamten Unterbringungsraum
9. ggf. Aufbau einer zentralen Stromversorgung

### Unterkunftszelt 5 x 5 Meter

#### Aufbauzeit für zwei Angehörige der VP-Bereitschaften

- am Tag -5- Stunden
- in der Nacht -7- Stunden

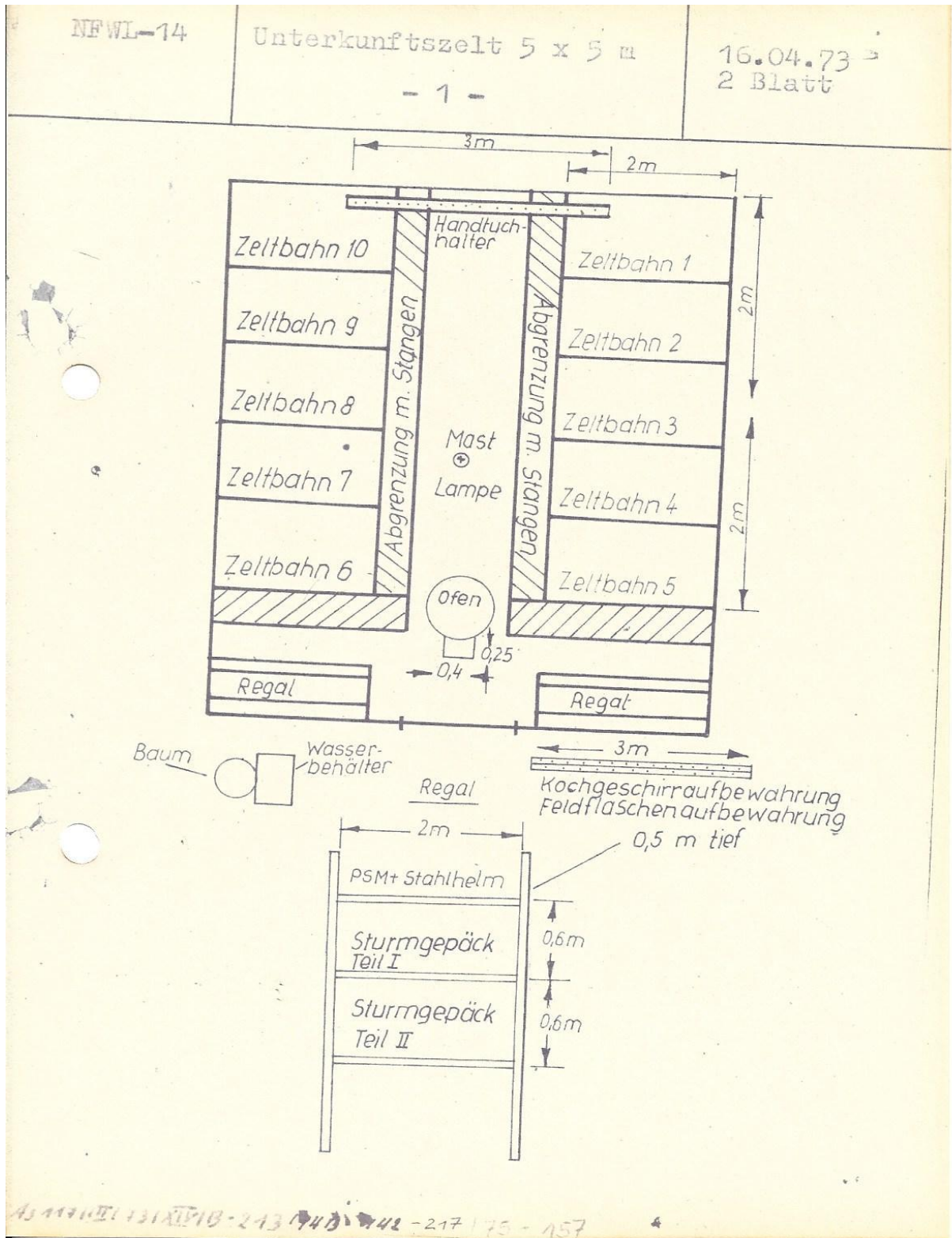
#### Material insgesamt

- Stangen: a 1,00 Meter 2 Stück
- Stangen: a 2,00 Meter 28 Stück
- Stangen: a 3,00 Meter 3 Stück
- Stangen: a 0,50 Meter 16 Stück
- Nägel 85 Stück

#### Ausrüstung

- 1 Zeltoven
- 1 Zeltlampe
- 10 Schlafplätze ~ Zeltbahn wird zum Seesack geknüpft und mit Reisig, Stroh, Schilfgras, Heidekraut oder Laub gefüllt
- Abgrenzung von zwei Schafstellen mit Stangen 2,00 Meter
- 2 Regale aus Stangen 2,00 Meter und 0,50 Meter
- 1 Handtuchhalter -1- Stange a 3,00 Meter, 12 Nägel
- Ablage Kochgeschirr ~ 2 Stangen a 2,00 Meter, 2 Stangen a 3,00 Meter
- Ablage Feldflaschen ~ 24 Nägel
- Waschplatz 2 Stangen a 1,00 Meter, 2 Nägel pro Waschschißel oder Anbringen Wasserbehälter an einem Baum

# VP-Bereitschaften



Beachte: das Erdreich vom Graben um das Zelt, ist nicht an die Zeltwand zu werfen.

## Feldposten

Feldposten sind Bestandteil des Feldwachdienstes und haben nachfolgende Aufgaben. Feldposten werden zur Sicherung von Unterbringungsräumen eingesetzt.

- Gegnerische Kräfte rechtzeitig festzustellen
- Eindringen von gegnerischen Aufklärungskräften in den Sicherungstreifen verhindern
- ruhende Einheit bei Erkennen des Gegners rechtzeitig warnen
- im Bestand der Feldwache die Stellung standhaft verteidigen bis sich die Einheit zum Gefecht entfaltet

Der Feldposten hat zu kennen:

- Lage des Gegners und wahrscheinliche Annäherungsrichtung des Gegners
- Stellung (Ort) des Feldposten
- Platz des Feldposten
- Beobachtungssektor
- Parole

Richtungen und Abschnitte, die besonders zu beobachten sind

- Die Wege für die Ablösung, der Spähtruppe und die Kontrollierenden
- Verhalten bei Annäherung des Gegners
- Zeiten und Reihenfolge der Ablösung
- die Verbindungssignale
- die Parole
- in der Nacht, Aufgabe als Horchposten

Beachte:

! Postenstand nie ohne Befehl verlassen

! Günstige Orte sind

- Straßengräben
- Schneisen
- Verlegekreuzungen
- Wegeablungen
- Wald- und Ortsränder
- erhöhte Geländepunkte z.B. Bäume
- Hügel und Geländeerhebungen

## Aufgaben für Luftbeobachter und Inhalt von Meldungen

Aufgaben:



## VP-Bereitschaften

---

- Beobachten des Luftraumes
- Auffassen von Luftzielen
- Bestimmen von Charakteristiken von Luftzielen
- Warnen der Einheit und Meldung der Ergebnisse der visuellen Aufklärung
- Nachweis der Ergebnisse der visuellen Aufklärung

### Inhalt der Meldungen

- Signale "Fliegeralarm"
- Anflugrichtung " von vorn"
- Anzahl und Typ " 1 Flok G"
- Flughöhe

### **Anwendung der Parole**

Die Parole dient der Legitimation gegenüber den Sicherungskräften und untereinander. Als Parole können zwei beliebige Substantive gewählt werden. Diese müssen jedoch den gleichen Anfangsbuchstaben haben z.B. Rostock - Richtkreis. Die Parole ist i.d.R. 12 Stunden gültig und unterliegen strengster Geheimhaltung.

Anrufer: "Halt stehenbleiben - Parole"

Angerufener: " ROSTOCK"

Anrufer: "RICHTKREIS - passieren"

### **Aufbau und Inhalt eines Feuerkommandos und einer Feueraufgabe**

Das Feuer wird eröffnet auf:

- einem Feuerkommando
- entsprechender Feueraufgabe
- oder selbstständig

### Feuerkommando

- Waffe, die Einheit, Wachtmeister (Bedienung der Waffe) und das zu vernichtende Ziel werden angesprochen
- Visiereinstellung, Haltepunkt, die Feuerart und die Anzahl der Feuerstöße oder die Munitionsart können befohlen werden
- Oft geht dem Feuerkommando die Zielansprache voraus

### Beispiel:

" MPi Schützen - halblinks 200 - gelber Busch - Feuer"

" Gruppe - links vom Gebüsch - Infanterie - Feuer"

## VP-Bereitschaften

---

Beachte: Visiereinstellung, Haltepunkt und Feuerart sind selbstständig zu wählen, wenn dies nicht im Feuerkommando angegeben ist.

Das Feuer wird eingestellt, wenn das Ziel vernichtet ist oder das Kommando "Feuer halt" erteilt wird.

### Feueraufgaben:

- werden gestellt, wenn MPI Schützen, Maschinengewehrschützen, Scharfschützen selbstständig eine gegnerische Gruppe für längere Zeit binden sollen oder diese zu vernichten.

- der Wachtmeister wählt die Visiereinstellung, den Haltepunkt, den Munitioneinsatz und die Feuerart selbstständig. Zur Lösung der Aufgaben kann der Wachtmeister Stellungswechsel durchführen und den Zeitpunkt der Feuereröffnung bestimmen.

### Beispiel:

" MPI Schützen eröffnen Feuer, wenn der Gegner die Straße von rechts nach links überschreitet"

### **Normzeiten und Vorschrift für Gefechtsstellungen**

#### Normzeiten (in Minuten)

Bewertung	Note 1	Note 2	Note 3	Note 5
Schützenmulde ohne TSM	21	24	27	30
Schützenmulde mit TSM	25	30	35	40
Schützenloch ohne TSM	80	85	90	95
Schützenloch mit TSM	85	90	95	100

### **Festlegung der Orte zum Ausbau**

- Ausnutzen der Schutzmöglichkeiten im Gelände. Dazu werden natürliche Möglichkeiten wie Mulden, Senken, Bodenwellen, Trichter, Gräben genutzt
- Schußfeld und Deckung während dem Stellungsbau
- Beobachtung des Schußfeldes während dem Stellungsbau
- Einhaltung der Sichtverbindung zum Nachbarn
- Schußfeld geht vor Deckung
- Keinen Erdauswurf als Stellung oder Tarnung verwenden

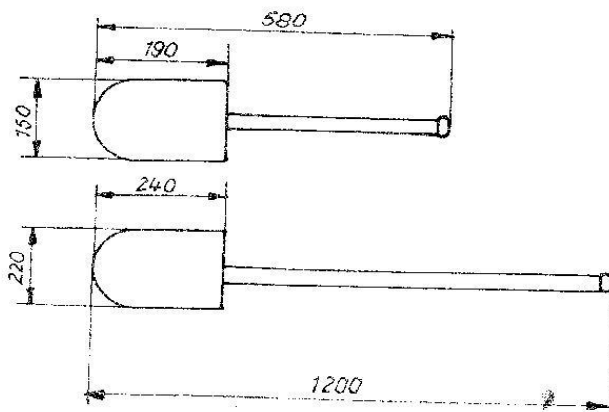
### **Ausbau**

- die Waffe griffbereit ablegen
- ständige Beobachtung des Gefechtsfeldes
- Bodendeckung abstechen und sofort als Brustwehr verwenden



# VP-Bereitschaften

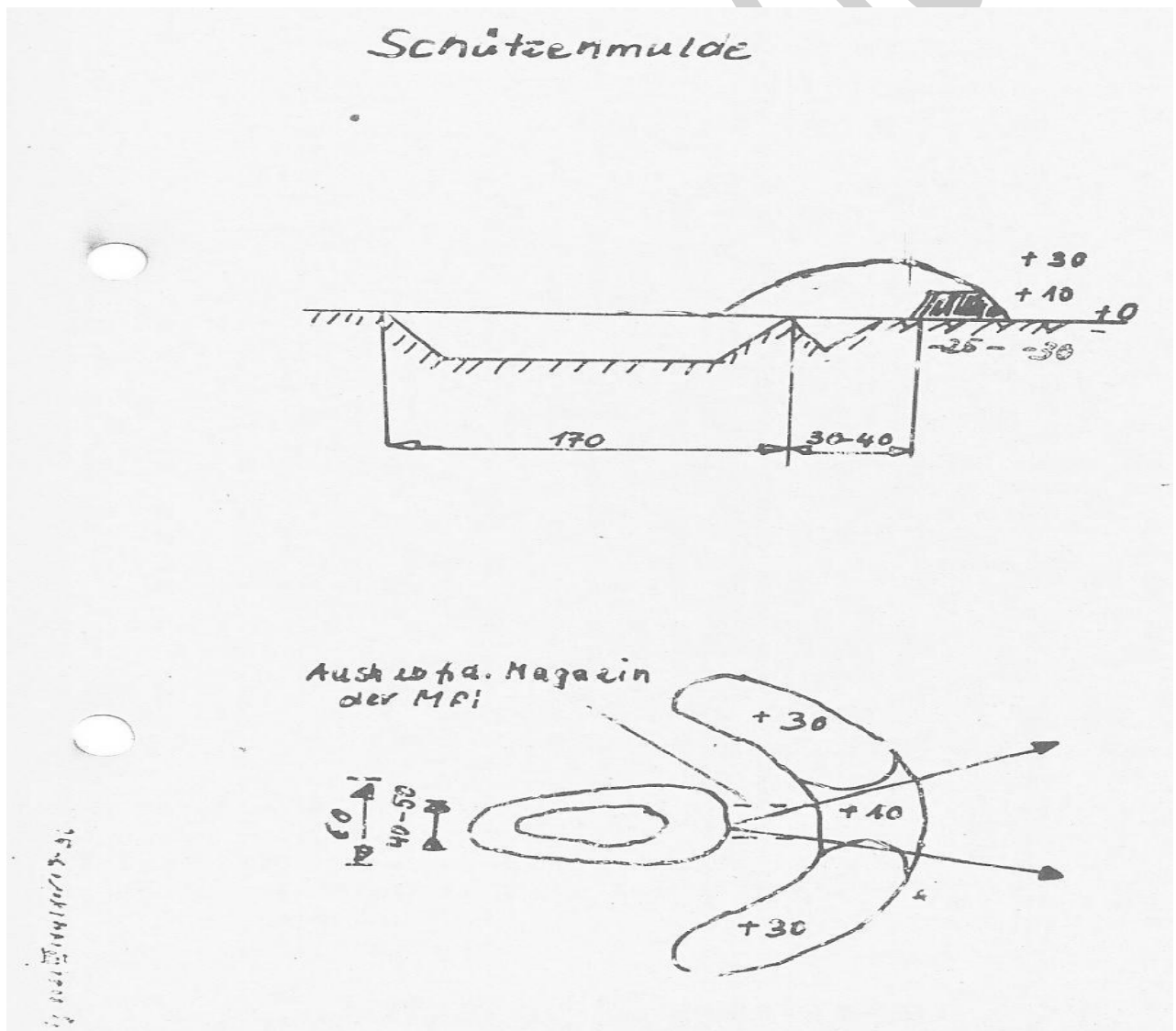
## Schanzzeug



Feldspaten

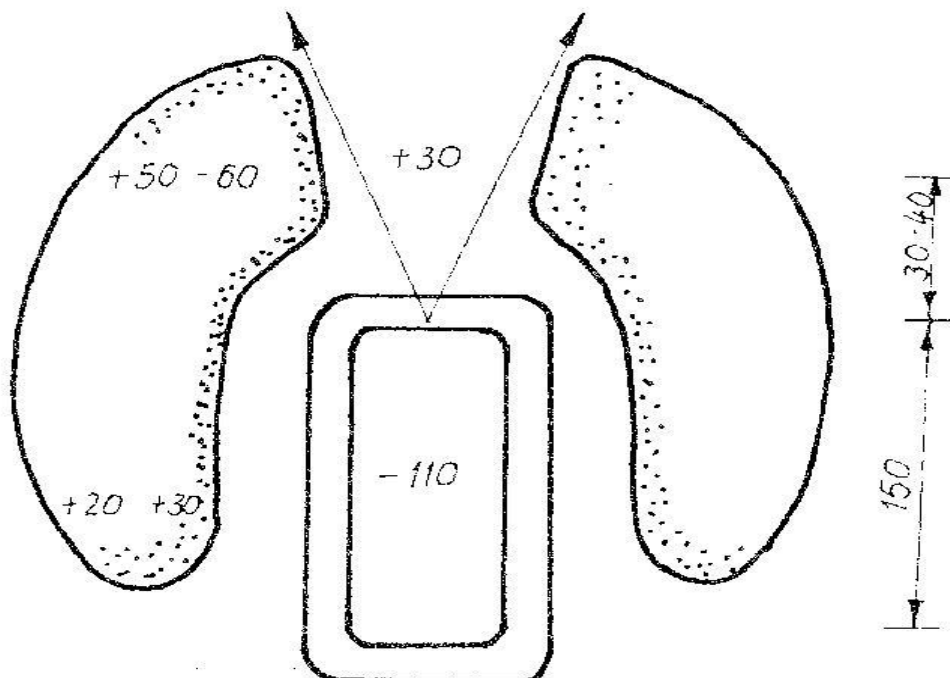
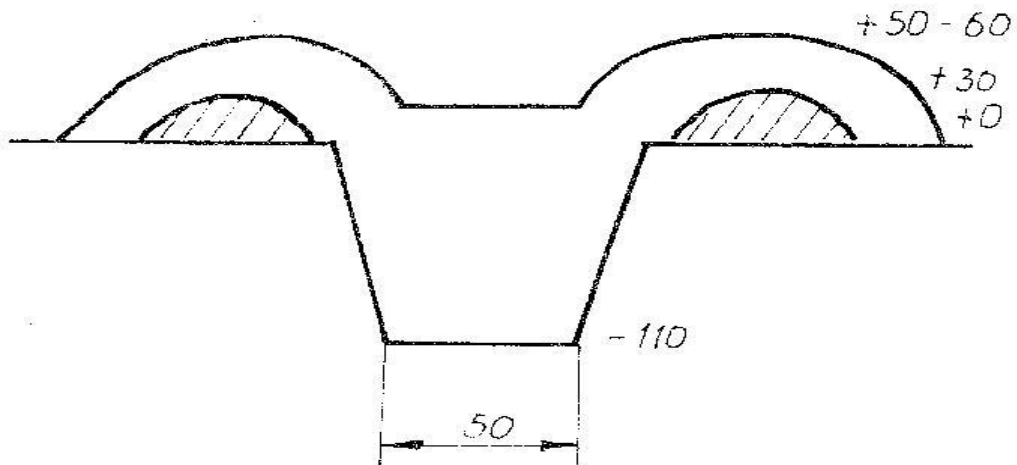
Pionierspaten

## Schützenmulde

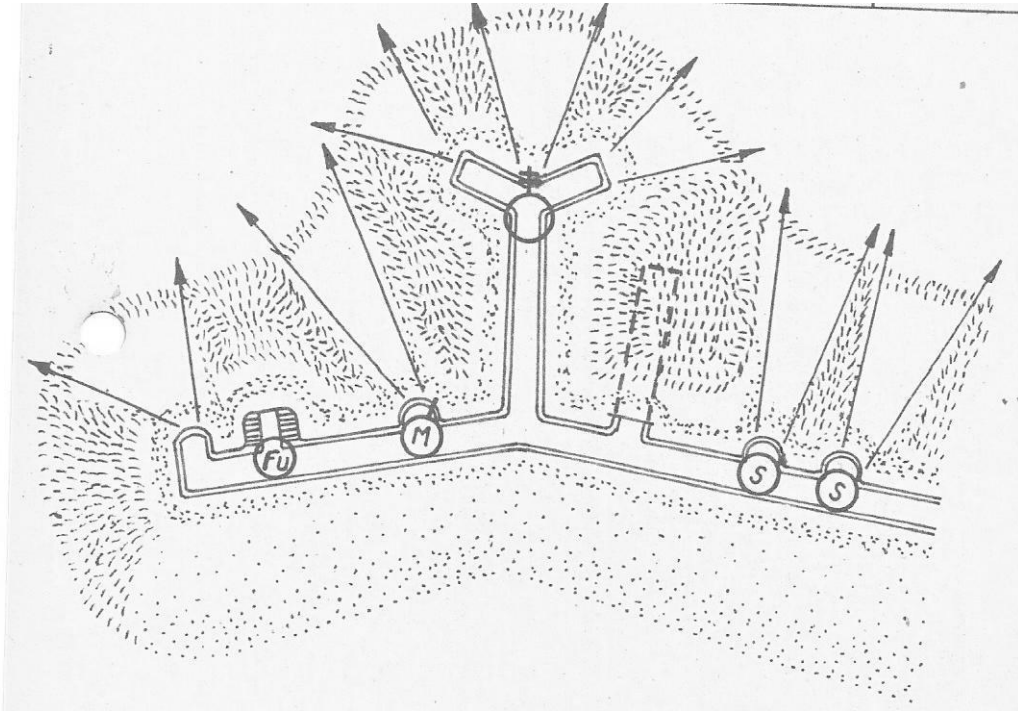


Schützenloch, stehend

Schützenloch, stehend



## B-Stelle des Leiters des VA



B- Stelle des Leiters der VA und Unterbringung des Melders (M), des Funkers (Fu) und der MPi Schützen (S)

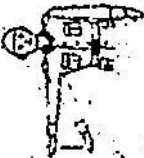



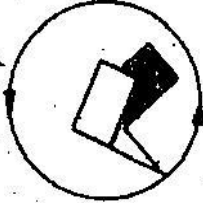

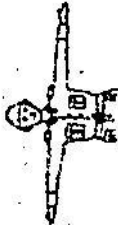


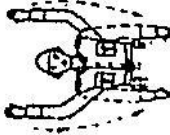
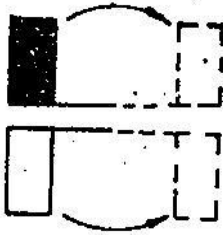

Die Stellung besteht aus:

- dem Beobachtungsstand des Leiters des VA
- Schützenständen zur Verteidigung der B-Stelle
- einem Unterstand oder Deckungsgraben


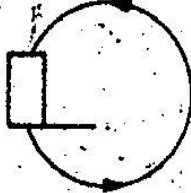





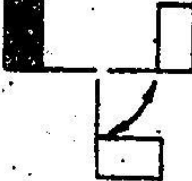

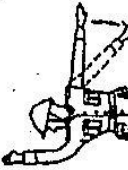

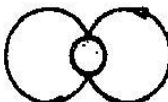
Die B-Stelle wird unter Ausnutzung des Geländes und seiner natürlichen Schutzeigenschaften angelegt. Sie muß die Beobachtung der Hauptangriffsrichtung des Gegners ermöglichen.

Allgemeine Führungszeichen

Lfd. Nr.	Zeichen	Arm	Flagge	Mehrzweck- leuchte
1	„Achtung!“ „Fertig!“ oder „Verstanden!“	Rechten Arm hoch- halten (bis zur Ant- wart)	Wie in Spalte 3, nur mit gelber Flagge	Gelbes Licht
2	„Marsch!“ „Vorwärts!“	Rechten Arm hoch- heben und in der Marschrichtung bis in Höhe der Schul- tern senken	Wie in Spalte 3, nur mit gelber Flagge	Gelbes Licht mehrmals schräg nach unten, stoßen
3	„Halt!“	Linken Arm hoch- halten und schnell nach unten stoßen (bis zur Ausführung wiederholen)	Wie in Spalte 3, nur mit roter Flagge	Rotes Licht
4	„Rechts (Links) - um!“ „Nach rechts (links)!“	Rechten Arm in Schulterhöhe nach rechts (links) aus- strecken	Wie in Spalte 3, nur mit gelber Flagge	Gelbes Licht waagrecht nach rechts (links) bewegen
5	„Laufschrift!“ „Geschwindig- keit erhöhen!“	Rechten Arm hoch- heben und mehr- mals schnell in der Marschrichtung bis in Höhe der Schul- tern senken	Wie in Spalte 3, nur mit gelber Flagge	Eine Reihe blauer und gelber Blink- zeichen geben

Lfd. Nr.	Zeichen	Arm	Flagge	Mehrzweck- leuchte
6	<p>„Im Schritt“ „Geschwindigkeit vermindern!“</p>	<p>Rechten Arm seitwärts ausstrecken, langsam senken und heben</p> 	<p>Wie in Spalte 3, nur mit gelber Flagge</p> 	<p>Eine Reihe gelber Blinkzeichen geben</p> 
7	<p>„Einheitsführer zu mir!“</p>	<p>Rechten Arm über dem Kopf kreisen</p> 	<p>Wie in Spalte 3, mit der roten und gelben Flagge in der rechten Hand</p> 	<p>Gelbes Licht vor dem Körper schnell hin- und herbewegen</p> 
8	<p>„An die Fahrzeuge!“ („Vor den Fahrzeugen anhalten!“)</p>	<p>Beide Arme in Schulterhöhe ausstrecken und bis zur Ausführung halten</p> 	<p>Wie in Spalte 3, nur mit gelber und roter Flagge</p> 	<p>Blaues Licht in Höhe der Schulter waagrecht nach rechts und links schwenken</p> 
9	<p>„Aufsitzen!“ „Absitzen!“</p>	<p>Beide Arme hochheben und schnell nach unten schlagen</p> 	<p>Wie in Spalte 3, nur mit gelber und roter Flagge</p> 	<p>Gelbes Licht senkrecht bewegen</p> 






Lfd. Nr.	Zeichen	Arm	Flagge	Mehrzweck- leuchte
10	„Motor ar- lassen!“ 	Rechten Arm vor dem Körper kreisen.	Wie in Spalte 3, nur mit gelber Flagge 	Gelbes Licht -kreisen 
11	„Motor ab- stellen!“ 	Beide herabhän- gende Arme über Kreuz schwenken.	Wie in Spalte 3, nur mit gelber und roter Flagge 	Blaues Licht im Halbkreis schwanken 
12	„Abstände (Zwischen- räume) ver- größern!“ 	Linken Arm hoch- heben, rechten Arm waagrecht seitlich ausstrecken und nach unten und oben bis Schulter- höhe heben und senken	Wie in Spalte 3, in der rechten Hand die gelbe und in der linken Hand die rote, Flagge 	Mit blauem Licht eine Acht beschreiben 
13	„Abstände (Zwischen- räume) ver- ringern!“ 	Rechten Arm hoch- heben, linken Arm waagrecht seitlich ausstrecken und nach unten und oben bis Schulter- höhe heben und senken	Wie in Spalte 3, in der rechten Hand die gelbe und in der linken Hand die rote Flagge 	Mit gelbem Licht eine Acht beschreiben 

Lfd. Nr.	Zeichen	Aim:	Flagge	Mehrweck- leuchte
14	<p>„Übergang zur nächst niederen Ordnung!“ (Vor- gefechts-, Gefechtsordnung)</p>	<p>Beide Arme über dem Kopf über Kreuz schwenken</p>	<p>Wie in Spalte 3, nur mit gelber und roter Flagge</p>	<p>Gelbes Licht im Halbkreis über dem Kopf schwenken</p>
15	<p>„Übergang zur nächst höheren Ordnung!“ (Vor- gefechts-, Marschordnung) „Transport- mittel“ (Zug- mittel) nach vorn!</p>	<p>Beide Arme salt- wirts ausstrecken und über dem Kopf zusammenschlagen</p>	<p>Wie in Spalte 3, nur mit gelber und roter Flagge</p>	<p>Blaues Licht im Halbkreis über dem Kopf schwenken</p>
16	<p>„Nicht verstien- den!“ „Wieder- holen!“</p>	<p>Rechten Arm hoch- heben und nach rechts- und links schwenken</p>	<p>Wie in Spalte 3, nur mit gelber Flagge</p>	<p>Blaues Licht aus dem Hand- gelenk- schnell hin- und her- bewegen</p>
17	<p>„Stellung!“ „Zum Gefecht!“</p>	<p>Beide Arme schräg nach unten stoßen</p>	<p>Wie in Spalte 3, nur mit gelber und roter Flagge</p>	<p>Blaues Licht mehrmals schräg nach unten stoßen</p>

Lfd.Nr.	Zeichen	Arm	Flagge	Mehrweck- leuchte
18	„Kehrt“	Den linken Arm seitwärts ausstrecken und rechten Arm über dem Kopf kreisen	Wie in Spalte 3, nur mit gelber und roter Flagge	Blaues Licht vor dem Körper kreisen
19	„Ausgefallen“	Rechten Arm über dem Kopf aus- strecken	Wie in Spalte 3, nur mit gelber und roter Flagge in der rechten Hand	Senkrechte Be- wegung mit blauem Licht
20	„Hindernis“	Beide Arme über dem Kopf über Kreuz halten	Wie in Spalte 3, nur mit gelber und roter Flagge	Rotes Licht vor dem Körper kreisen

Anmerkung:

-  — rot
-  — gelb
-  — blau



## Kraftfahrzeugwesen

### Kontrolldurchsicht vor dem Einsatz (KDvE)

durch den Kraftfahrer ist vor dem Einsatz am Kraftfahrzeug zu überprüfen:

- der Abstellplatz auf Lachen (Pfützen) von Betriebsstoffen
- der Ölstand im Motor sowie ggf in der Einspritzpumpe
- der Flüssigkeitszustand im Kühlsystem
- der Inhalt des Kraftstoffbehälters und in den Kanistern
- die Licht- und Signalanlage (einschließlich des Anhängers)
- der Reifeninnendruck
- bei Anhängerbetrieb die ordnungsgemäße und gesicherte Verbindung zum Kraftfahrzeug und die Funktion der Bremsanlage
- die Vollständigkeit der Kfz-Papiere und der persönlichen Dokumente
- die Funktionstüchtigkeit der Lenkung und die Sicherung der Lenkungsteile
- die Bremsen (Bremsprobe)

Die bei der Kontrolldurchsicht festgestellten Mängel sind sofort dem Vorgesetzten zu melden und noch vor dem Fahrtantritt durch den Kraftfahrer der VP-Bereitschaft zu beseitigen.

### Kontrolldurchsicht während des Einsatzes (KDwE)

durch den Kraftfahrer ist beim Halten und beim Rasten am Kraftfahrzeug zu prüfen. Nach -1- bis -2- Stunden nach Antritt der Fahrt und nach jeweils -2- bis -3- Stunden innerhalb von Kraftfahrzeug Kolonnen. Nach jeweils -3- bis -4- Stunden fährt für einzelne fahrende Kraftfahrzeuge:

- Prüfung der Radnaben und Bremstrommeln auf starke Erwärmung
- Prüfung der ölführenden Motorteile auf Ölaustritt und übermäßige Erwärmung
- Befestigung der Radmuttern
- Prüfung der Öl-,Kühlflüssigkeits- und Kraftstoffstandes
- ob alle Anschlüsse sowie Schläuche und die Rohrleitungen der Bremsanlage dicht sind
- die Befestigung und Sicherung der Teile für die Kraftübertragung
- die Befestigung und Sicherung der Teile für die Lenkung
- die ordnungsgemäße Verteilung und Befestigung der Ladung
- Anhängegeräte sind mit zu überprüfen

### Die tägliche technische Wartung (TTW)

Hierbei hat der Kraftfahrer:

- Kraftstoff nachzufüllen, den Ölstand sowie die Kühlflüssigkeit zu prüfen
- das Kraftfahrzeug gründlich zu reinigen und zu waschen
- die Keilriemenspannung des Lüfters, Kompressors und die Lichtmaschine

- zu überprüfen
- den Griff des Spaltfilters mehrere Male durchdrehen
- die Befestigung der Motoraufhängung zu überprüfen
- den Ölstand in der Einspritzpumpe und im Kompressor prüfen
- den Stand der Bremsflüssigkeit und Hydraulikflüssigkeit für Kupplungs- und Lenkhilfe überprüfen
- die Befestigung des Aufbaues, der Getriebe, Achsen sowie den Zustand der Federn
- die Befestigung und Sicherung der Lenkungsteile zu überprüfen
- den Säurestand, den Ladezustand der Batterie sowie die gesamte E-Anlage zu überprüfen
- die während des Einsatzes aufgetretenen Mängel zu beseitigen
- die Kfz-Ausrüstung auf Vollzähligkeit und Gebrauchsfähigkeit zu überprüfen

Nach der täglich technischen Wartung hat der Kraftfahrer dem Vorgesetzten, bei Abwesenheit dem Diensthabenden, den technischen Zustand seines Kraftfahrzeuges zu melden.

### **Pflichten des Fahrzeugverantwortlichen**

Der Fahrzeugverantwortliche ist für den gesamten Zeitraum des Transports Vorgesetzter aller Fahrzeuginsassen, einschließlich der Kraftfahrer und für die Einhaltung der zutreffenden Rechtsvorschriften und militärischen Bestimmungen, die Disziplin der Fahrzeuginsassen und die Einhaltung der befohlenen Fahrstrecke verantwortlich. Dazu hat er:

- die zutreffenden Rechtsvorschriften und militärischen Bestimmungen, insbesondere die Bestimmungen über Wachsamkeit und Geheimhaltung bei unvorhersehbaren Kontakten mit Bürgern nichtsozialistischer Staaten im Straßenverkehr zu kennen und einzuhalten
- sich vor Beginn des Einsatzes vom Kraftfahrer melden zu lassen, daß dieser zur Durchführung des Einsatzes bereit ist und sich die Kfz-Technik in einem betriebs- und verkehrssicheren Zustand befindet
- sich von der Gültigkeit und Vollzähligkeit der für den Einsatz notwendigen Kfz-Dokumentation zu überzeugen und wenn erforderlich Änderungen bzw. Richtigstellungen vornehmen zu lassen
- zu gewährleisten, daß der Kraftfahrer beim Führen von Kfz.-Technik nicht übermüdet ist, nicht unter Einwirkung von Alkohol und anderen, die Reaktionsfähigkeit beeinträchtigenden Mitteln steht, die befohlene oder gemäß StVO festgelegte Geschwindigkeit einhält bzw. sein Fahrverhalten entsprechend den Straßen- und Witterungsbedingungen einrichtet
- beim Fahren in Kolonne zu gewährleisten, daß der befohlene Abstand eingehalten wird und die exakte Erfüllung der militärischen Bestimmungen,

- insbesondere des Marschbefehls gewährleistet wird
- beim Personentransport mit Lkw einen Stellvertreter, der sich auf der Ladefläche aufzuhalten hat, einzuteilen und einzuweisen sowie die Sitzordnung festzulegen
- zu gewährleisten, daß während der Rasten die befohlenen und festgelegten Wartungsarbeiten durchgeführt werden und sich die technische Einsatzbereitschaft der Kfz.-Technik melden zu lassen
- bei Unterbrechung des Einsatzes die Sicherung der Kfz.-Technik zu gewährleisten, Verstöße gegen die Wachsamkeit und Geheimhaltung nicht zuzulassen und das Abstellen gemäß den Festlegungen dieser DV durchzusetzen
- zu gewährleisten, daß der Kraftfahrer bei Unterbrechung des Einsatzes nicht eigenmächtig den Stellplatz oder Unterbringungsort mit oder ohne Kfz.-Technik verläßt
- die Beendigung der Benutzung der Kfz.-Technik im Auftrags- und Nachweisheft zu bestätigen und den Kraftfahrer über Art und Weise der Beendigung des Einsatzes zu belehren

### **Pflichten des Beauftragten für die Kontrolle vor dem Einsatz der Kfz.**

Durch einen vom Kommandeur Beauftragten sind zu überprüfen

- die Durchführung der KDvE durch den Kraftfahrer
- die Sauberkeit der Kfz.-Technik
- die Vollzähligkeit und Gültigkeit der persönlichen Dokumente des Kraftfahrers (Wehrdienstausweis mit Typenberechtigung, Dienstauftrag, Fahrerlaubnis-Dokument mit Berechtigungsschein)
- die Vollzähligkeit und Gültigkeit der für den Einsatz notwendigen Kfz.- Dokumentationen (Kraftfahrzeug-/Anhänger-Zulassungsschein, Auftrags- und Nachweisheft bzw. Betriebs- und Leistungsnachweis)
- das Einhalten der Bekleidungsordnung durch dem Kraftfahrer
- die Einsatzbereitschaft des Kraftfahrers

Die Durchführung dieser Überprüfung und der ordnungsgemäße Zustand sind im Auftrags- und Nachweisheft in der Spalte "Einsatzbereitschaft geprüft" unterschriftlich zu bestätigen.

### **Richtlinien und Festlegungen zum Personentransport auf Lkw**

- Bei Personentransporten müssen Personen auf festen Sitzplätzen bzw. auf der Ladefläche befestigten Sitzbänken oder auf dem Boden der Ladefläche sitzen
- die Beförderung von Personen auf der Ladefläche von Kippen aller Art und auf Lastenanhängern ist verboten
- Kraftfahrer, die im Berechtigungsschein zur Fahrerlaubnis zwei oder mehr Stempelaufdrucke haben, sind zum Transport von Personen nicht einzusetzen

## VP-Bereitschaften

- zen
- auf der Ladefläche von Kfz.-Technik ist das Rauchen, Hinauslehnen, Stehen und das Hinaushalten von Gegenständen verboten.
  - während der Fahrt ist weiterhin verboten: das Übersteigen von einem Fahrzeug auf das Andere, Auf- und Absteigen, das Öffnen der Fahrzeugtüren sowie das Abklappen der Bordwände
  - der Kraftfahrer hat alle Personen auf das richtige Verhalten während der Fahrt und auf Folgen unvorsichtigen Verhaltens hinzuweisen
  - im Fahrerhaus darf zusätzlich zum Kraftfahrer nur -1- Person befördert werden
  - es muss zwischen Ladefläche und Fahrerhaus eine Verständigungsmöglichkeit (Hupe, Klingel) vorhanden sein.
  - bei Personentransporten muß auf der Ladefläche ein Feuerlöscher vorhanden sein. Die Ladefläche muß bei Dunkelheit beleuchtet sein.
  - die Kraftfahrzeuge müssen mit trittsicheren Vorrichtungen zum Besteigen der Ladefläche ausgerüstet und abklappbare Bordwände durch einen Anschlag gesichert sein.
  - während der Fahrt darf das Lenkrad nicht aus der Hand gelassen werden. Im Stadtverkehr und beim Durchfahren von Ortschaften sind dem Kraftfahrer alle Handlungen untersagt, die seine Aufmerksamkeit beeinträchtigen (z.B. essen, trinken, rauchen usw.)
  - Kraftfahrer (ZB) müssen im Besitz der Personenbeförderungsberechtigung (VK 34) sein

### Sitzplätze (max.) auf Lastkraftwagen der VP-Bereitschaften (je Person 75 kg bei 60 v.H. der Nutzlast)

Kfz.-Typ	Nutzlast		Sitzplätze (Pritsche)	
	Straße	Gelände	Straße	Gelände
LO 1800A/1801A	1.800	1.800	14	14
G 5	5.000	3.500	40	25
W50 L/A	4.720	3.500	37	28
Kraz	7.000	7.000	56	56

### Tabelle zur Marschberechnung

Km (Karte)	Zeiten in Minuten bei angenommenen Geschwindigkeiten in km/h											
	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	60
0,5	6,0	3,0	2,0	1,6	1,2	1,0	0,9	0,8	0,7	0,7	0,6	0,5
1,0	12,0	6,0	4,0	3,0	2,4	2,0	1,7	1,5	1,3	1,2	1,1	1,0
2,0	24,0	12,0	8,0	6,0	4,8	4,0	3,4	3,0	2,7	2,4	2,2	2,0
3,0	36,0	18,0	12,0	9,0	7,2	6,0	5,1	4,5	4,0	3,6	3,3	3,0
5,0	60,0	30,0	20,0	15,0	12,0	10,0	8,5	7,5	6,7	6,0	5,5	5,0
10,0	120,0	60,0	40,0	30,0	24,0	20,0	17,0	15,0	13,4	12,0	11,0	10,0
20,0	240,0	120,0	80,0	60,0	48,0	40,0	34,0	30,0	26,8	24,0	22,0	20,0

## VP-Bereitschaften

40,0	480,0	240,0	160,0	120,0	96,0	80,0	68,0	60,0	53,4	48,0	44,0	40,0
------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------

### Geschwindigkeit beim Kolonnenmarsch

km/h	Straßen
50-60	Autobahn
40-50	Fernverkehrsstraßen
30-40	Landstraße I. Ordnung (25.000 = rot)
25-35	Landstraße II. Ordnung (25.000 = gelb)
15- 25	Feld- und Waldwege
5 - 10	schwieriges Gelände

### Ermittlung der mittleren Geschwindigkeit

$$v_m = \frac{s_1 + \dots + s_n}{t_1 + \dots + t_n} = \frac{\sum s_i}{\sum t_i} = \frac{\sum s_i}{\sum \frac{s_i}{v_i}} \cdot 60 \left[ \frac{\text{km}}{\text{h}} \right]$$

$s = \text{km}$   
 $t = \text{Min.}$

### Richtlinien zum Einsatz von Kfz. für Fernfahrten

- Kraftfahrer und Benutzer müssen über Fahrziel und Fahrstrecke eingewiesen und belehrt sein
- Spez.-Kfz. müssen mit Beifahrer besetzt sein. Lkw bei Fahrten über 100 km müssen mit Beifahrer besetzt sein
- Vor Antritt der Fahrt muß eine entsprechende km-Reserve bis zur nächsten Wartung vorhanden sein.

Kfz.-Art	Pausen	Schlaf
Pkw und B 1000	nach 4 Stunden - 20 Min.	nach 12 Stunden - über 800 km
Lkw bis 5 Tonnen	nach 4 Stunden - 20 Min.	nach 10 Stunden - über 600 km
Lkw über 5 Tonnen	nach 3-4 Stunden - 30 Min.	nach 10 Stunden - über 350 km
Spez.-Kfz über 4 Tonnen	3 Stunden - 30 Min.	nach 8 Stunden - über 300 km
Spez.-Kfz bis 4 Tonnen	3 Stunden - 20 Min.	nach 8 Stunden - über 400 km

### Wartung kleinen Umfanges im Gefecht

- Befestigung des Motors und seiner Anbauteile
- Befestigung und Dichtheit des Kühlers, der Wasserpumpe, Kühlwasserschläuche und Anschlußstutzen bzw. Funktion des Axialgebläse, Sauberkeit der Kühlrippen, der Zylinder und Zylinderköpfe und Festsitz der Leitbleche
- Ölstand im Motor, allen Getrieben und Achsen
- Reinigung der KS- und Luftfilter und Überprüfen der Funktion und der Dichtheit
- Motor bei Betriebstemperatur in allen Drehzahlen abhören
- Kontrollamaturen für Öldruck, Luftdruck, Temperatur und Ladekontrolle
- Aufhängung und Zustand Getriebe, Achsen, Federn und Stoßdämpfer

## VP-Bereitschaften

---

- Funktion, Befestigung und Sicherung aller Lenkungsteile und Kraftübertragung
- Pedalspiel, Bremse und Kupplung, Gestänge, Leitungen, Bremsventile und Bremszylinder
- Dichtheit Bremsanlage
- Kondenswasser an Behälter und Füllflasche ablassen
- Funktion und Einstellung Feststellbremse
- Zustand der Felgen, Reifen und Befestigung der Räder
- Funktion und Befestigung der Anhängerkupplung, des Spills und der Seilwinde
- Batterie (Flüssigkeitsstand, Dichte, Spannung, Festsitz der Anschlüsse, Sauberkeit; Befestigung und Abdeckung)
- Funktion der E.-Anlage (Festsitz der Anschlüsse und Sicherungen)

### Wartung großen Umfangs im Gefecht

- Befestigung des Motors und seiner Anbauteile
- Befestigung und Dichtheit des Kühlers, der Wasserpumpe, der Kühlwasserschläuche und Anschlußstutzen bzw. Funktion des Axialluftgebläses, Sauberkeit der Zwischenräume zwischen den Kühlrippen, der Zylinder und Zylinderköpfe und Festsitz der Leitblöcke
- Ölstand im Motor, der Einspritzpumpe und im Kompressor
- Reinigen der KS-Filter und Überprüfung der KS-Anlage auf Dichtheit und Funktion
- Reinigen und Überprüfen des Luftfilters
- Motor anlassen und bei Betriebstemperatur im gesamten Drehzahlbereich abhören
- Kontrollgeräte für Öldruck, Luftdruck, Kühlflüssigkeit und Ladekontrolle
- Motorölwechsel und Reinigen des Ölfilters
- Überprüfen und Nachstellen der Ventile
- Aufhängung und Funktion des Getriebes
- Zustand und Sitz der Gelenkwellen, Achswellen und Zwischenlagern
- Funktionstüchtigkeit; Befestigung und Sicherheit aller Lenkungsteile, Lenkspiel und Ölstand im Lenkgehäuse
- Fußbremshebel, Gestänge, Leitungen, Druckluftbehälter, Bremsventile und Bremszylinder
- Kondenswasser aus Luftkessel und Reifenfüllflasche ablassen
- Funktion der Feststellbremse
- Einstellen der Luft-, Fuß- und Feststellbremse überprüfen und nachstellen
- Funktion und Festsitz der Federn und Stoßdämpfer
- Zustand der Felgen, Bereifung und Befestigung der Räder
- Funktionsfähigkeit und Befestigung der Anhängerkupplung, der Spille und der Seilwinde
- Batterie auf Flüssigkeitsstand, Dichte, Spannung, Festsitz der Anschlüsse und Sauberkeit
- Batterie mit Polefett behandeln

## VP-Bereitschaften

---

- Befestigung und Abdeckung der Batterie
- Funktion des Masseschalters, des Anschlußschalters der Vorglühanlage und aller Leitungen und Sicherungen auf Festsitz und Beschädigung
- Anlasser, Lichtmaschine und Regler auf Funktion und Festsitz

### Zeitplanung für Durchsichten und Wartung

	DvE	DwE nach 1-2 h	DwE nach 6-8 h	WnE
Pkw	15	5	30	35
B-1000	15	5	30	50
UAS/GAS 69	15	10	35	50
LO 1800	20	10	60	65
GAS 66/63	20	10	60	65
W 50	25	10	60	80
SIL 130	25	15	80	80
SIL 131	25	15	90	100
SIL 157	25	15	90	90
G 5	25	15	90	90
Ural	25	15	90	100
Kraz	25	15	100	110
Tatra	25	15	90	110
Anhänger klein	5	3	10	20
Anhänger groß	10	5	15	40

	Wartung klein	Wartung groß	Wartung Nr. 1	Wartung Nr. 2
Pkw	240	385	295	583
B 1000	240	385	302	624
UAS/GAS 69	260	400	370	816
LO 1800	280	415	429	952
GAS 66/63	280	415	429	952
W 50	300	445	480	1020
SIL 130	345	500	450	1012
SIL 131	360	520	530	1300
SIL 157	400	530	532	1322
G 5	400	530	562	1147
Ural	400	530	582	1192
Kraz	430	600	690	1413
Tatra	400	530	512	1060
Anhänger klein	60	120	100	190
Anhänger groß	130	210	204	283

### taktisch-technische Angaben für Kraftfahrzeuge

## VP-Bereitschaften

	Reifengröße	Reifeninnendruck vorne	hinten	max. Geschwindigkeit	Verbrauch l/100 km	KS-Vorrat in Liter	Fahrbereich in km	Steigfähigkeit mm	Wattfähigkeit mm	Kletterfähigkeit mm	Wendekreis Meter
P-353	6.00-13	1,5	1,6	125	8	44+20	550				10,2
B 1000	6.70-13	2,75	2,75	95	10,5	42+40	750	26			12,0
UAZ 452	8.40-15	2,2	2,0	95		56+30				400	13,5
P-3	7.50-16	2,2	2,2	95	24	144	520	65	600	400	11,75
GAS 69	6.50-16	2,0	2,5	90	20	107	520	55	550	300	13,0
LO 1800	10-20	2-3	2-3	80	28	165	590	45	800	600	13,0
LO 1801 (K)	10-20	2-3	2-3	80	28	165	590	58	900	600	13,9
GAS 66	12.00-18	3,0	3,2	85	30	210	700	45	1000	650	19,0
GAS 66 (K)											
SIL 130	260-20	4,0	4,5	85	27	210	760		1000		14,0
SIL 130 (K)											
G 5	8.25-20	5,75	5,75	60	36	210	285	42,5	1050	500	19,0
G 5 (K)	8.25-20	5,75	5,75	60	40	190	475	42,5	1050	500	19,0
Ural 375 D	14.00-20	3,2	3,2	75	60	360	600	65	1500		21,0
Ural 375 D (K)											
Kraz 214	15.00-20	2,8	2,3	54	75	490	650	65	1000	800	24,0
Kraz 255 B	13.00-30	3,5	3,5	71	75	300	400	65	1000	800	24,0
Tatra 813	15.00-21	4,9	4,0	80	42	560	1000	65	1400	600	21,0
SIL 131	12.00-20	3,8	4,2	80	40	340	850		1400	600	20,4
SIL 131 (K)											
SIL 157	12.00-18	3,5	3,5	65	50	295	585	53	850	600	22,5
SIL 157 (K)											
W 50 L/A	825-20	4,0	4,0	83	22,5	180	800	55	850		14,5
W 50 LA/A	16-20	4,0	4,0	90	22,5	180	800	65	1000	600	14,5
Einachsanhänger	750-16	2,0	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Einachsanhänger	750-16	2,25	x	x	x	x	x	x	x	x	x
E-2	600-20	3,0	3,0	x	x	x	x	x	x	x	x
E-3	750-20	4,75	4,75	x	x	x	x	x	x	x	x
E-5	10.00-20	6,25	6,25	x	x	x	x	x	x	x	x
E-5 (K)	10.00-20	6,25	6,25	x	x	x	x	x	x	x	x
TL 12	11.00-20	7,2	7,2	x	x	x	x	x	x	x	x
TL 20	11.00-20	7,2	7,2	x	x	x	x	x	x	x	x
P-120	11.00-20	5,5	5,5	x	x	x	x	x	x	x	x



## VP-Bereitschaften

Fahrzeugtyp	Eigenmasse in kg	Länge in mm	Breite in mm	Höhe in mm	Bodenfreiheit in mm	Nutzlast in kp	Zul. Gesamtmasse in kg	Zul. Anhängemasse in kg
P 353	900	4220	1594	1495	170	400	1300	
B 1000	1250	4520	1850	1850	200	900	2150	
UAS 452		4360	1940	2090				
P 3	1860	3710	1950	1950	330	700	2560	700
GAS 69	1525	3850	1850	2030	330	620	2145	750
LO 1800	3200	5380	2365	2735	265	1800	5000	2100
LO 1801	3200	5380	2250	2735	265	1800	5000	2100
GAS 66	3650	5635	2342	2440	310	2000	5650	2000
GAS 66 (K)					310			
SIL 130	4300	6675	2500	2335	275	5500	9800	6400
SIL 130 (K)					275			
SIL 157	5450	6922	2315	2915	310	4500	9900	3600
SIL 157 (K)	5950	7355	2380	3120	310	2000	7950	3600
W 50 L/A		6530	2500	3200	382	4720	9800	8000
W 50 LA/A		6160	2500	2840	480	3000	9400	5000
G 5	7850	7175	2500	3090	255	5000	12800	8000
G 5 (K)	9350	7750	2470	3200	255	4400	13750	8000
Ural 375 D	8400	7350	2690	1980	400	5000	13400	10000
Ural 375 D (K)					400			
Tatra 138	9400					12000		8700
Kraz 214	12300	8530	2700	3150	380	7000	19300	50000
Kraz 255 B	12000	8645	2750	3170	360	7500	19500	10000
Tatra 813	13000	8800	2500	2780	400	8000	21000	12000
Einachsanhänger	300	3214	1772	888	700	1000	1300	
Einachsanhänger	380	4017	1712	1014		1200	1580	
E - 2	600	4800	1930			2000	2900	
E - 3	1300	5500	2330	1650 *		3000	4300	
E - 5	2200	6500	2380	1930 *		5000	7200	
E - 5 (K)	3025	7350	2380	3410		3200	6225	
TL 12 A	9420	12400	2830	1820	230	12000	21420	
TL 20	8150	10115	2720	1900	150	19450	27000	
P 120	7100	12700	2500	1970	250	1200	19100	

## VP-Bereitschaften

Fahrzeugtyp	Motortyp	Zylinderzahl	Verbrennungstyp	Leistung in PS	Spannung Batterie	Strom Batterie	Anzahl Batterie	Lichtmaschine V/W	Anlasser V/PS
P 353		3 Reihe	2 T Otto	45/50	12	84	1	12/220	12/0,8
B 1000		3 Reihe	2 T Otto	42/50	12	135	1	12/220	12/0,8
UAS 452		4 Reihe	4 T Otto	72	12	54	1	12/250	12/
P 3		6 Reihe	4 T Otto	75	12	84	1	12/500	12/1,8
GAS 69		4 Reihe	4 T Otto	55	12	54	1	12/220	12/1,6
LO 1800		4 Reihe	4 T Otto	70	12	84	1	12/180	12/1,8
LO 1801		4 Reihe	4 T Otto	70	12	84	1	12/220	12/1,8
LO 1801 (K)		4 Reihe	4 T Otto	70	12	84	1	12/220	12/1,8
GAS 66		8 V	4 T Otto	115	12	68	1	12/130	12/1,5
GAS 66 (K)		8 V	4 T Otto	115	12	68	1	12/130	12/1,5
SIL 130		8 V	4 T Otto	150	12	78	1	12/450	12/1,5
SIL 130 (K)		8 V	4 T Otto	150	12	78	1	12/450	12/1,5
SIL 131		8 V	4 T Otto	150	6	78	2	12/215	12/1,8
SIL 131 (K)		8 V	4 T Otto	150	6	78	2	12/215	12/1,8
SIL 157		6 Reihe	4 T Otto	104	6/12	100	2/1	12/215	12/1,8
SIL 157 (K)		6 Reihe	4 T Otto	104	6/12	100	2/1		
W 50 L/A	NvD 16.5	4 Reihe	4 T Diesel	110/125	12	135	2	12/700	24/2,8
W 50 LA/A	A-12 SRW	4 Reihe	4 T Diesel	125	12	135	2	12/700	24/2,8
G 5		6 Reihe	4 T Diesel	120	12	180	2	12/	24/
G 5 (K)		6 Reihe	4 T Diesel	120	12	180	2	12/	24/
Ural 375 D		8 V	4 T Otto	175	12	140	1	12/420	12/1,8
Ural 175 D (K)		8 V	4 T Otto	175	12	140	1	12/420	12/1,8
Tatra 138		8 V	4 T Otto	180	12	180	2		
KRAZ 214		6 Reihe	4 T Diesel	205	12	128	4	24/400	24/7,0
KRAZ 255 B		8 V	4 T Diesel	240	12	165	2	24/400	24/7,0
Tatra 813		12 V	4 T Diesel	250	24	170	2	24/3000	2x24/8,0

### Die Batterie

- Speisen der elektrischen Verbraucher
  - beim Stillstand des Motors
  - bei hohem Leistungsbedarf
- Sicherstellung des Anlaßvorganges

### Beachte:

Die Bleibatterie ist empfindlich gegen Stöße und Erschütterungen

$U_z = 2$  Volt Batterie geladen

$U_z = 1,8$  Volt Batterie halb geladen

$U_z = 1,7$  Volt Batterie entladen

Säuredichte: geladener Zustand =  $1,285 \text{ g/cm}^3$

entladen. Zustand =  $1,18 \text{ g/cm}^3$

Monatliche Nachladung der Batterie ist erforderlich, um eine Sulfatierung der Platten zu verhindern. Durch Sulfatierung verhärten die Platten was zu einer Kapazitätsminderung, ja sogar im Laufe der Zeit zum Ausfall der Batterie führt. Vierteljährlich sind alle Batterien einem Kontrollzyklus zu unterziehen. Dabei werden die Batterien entladen und mit einer Ladestromstärke  $I_L = K 20 : 10 \text{ h}$  wieder aufgeladen.

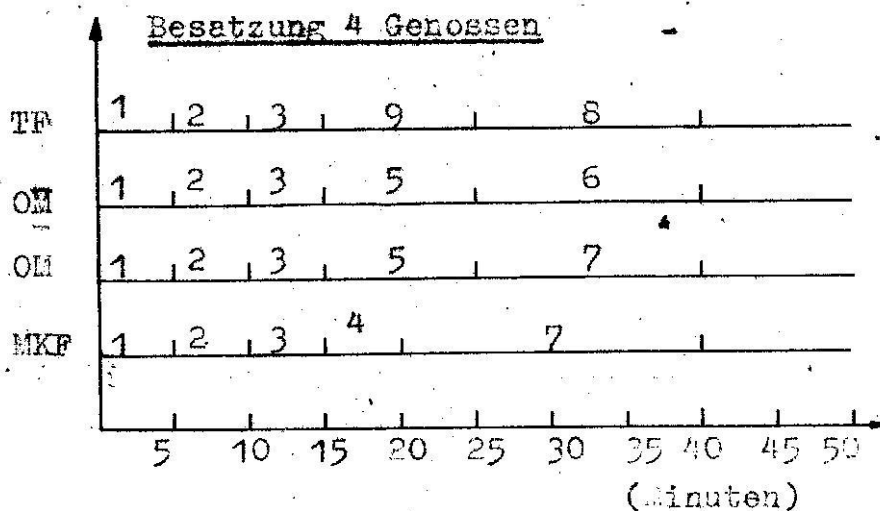
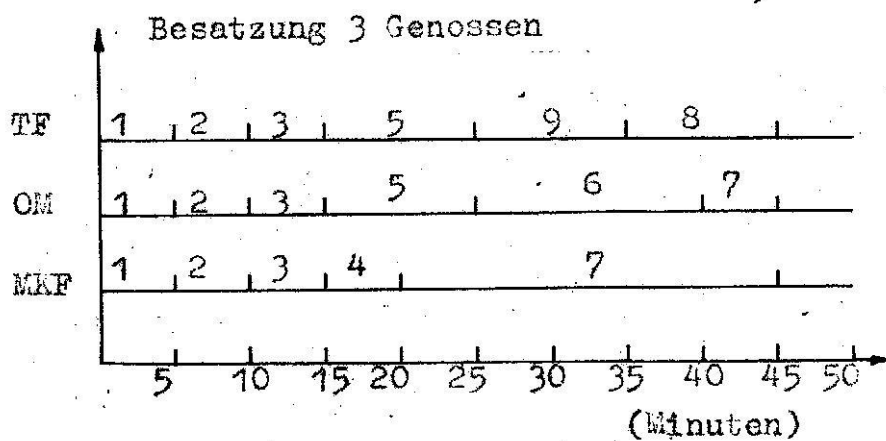
### Realaufgabe für einen Instandsetzungstrupp (Nachrichten)

#### I. Herstellen der Arbeitsbereitschaft

1. Klarmachen der Aufgabe durch den Truppführer am Ort
2. Einweisung des Trupps durch den Truppführer
3. Einweisung des Fahrzeuges in den Abstellraum
4. Soforttarnung
5. Ablegen des Sturmgepäck im Fahrerhaus, Waffe wird umgehängt. Abladen der Technik und Lagerung an den befohlenen Plätzen
6. Herstellen der Stromversorgung
  - a) vorschriftsmäßiger Aufbau des Aggregates
    - in einer Erdgrube auf einer geeigneten Unterlage standsicher aufstellen
    - Entfernung von der Werkstatt nicht weniger als 15 Meter
  - b) Entfalten des Arbeitszeltes
  - c) Anschluß an die Werkstatt
7. Durchführung der Sicherheitsbestimmungen
  - a) Erdung von Werkstatt und Aggregat
  - b) Gummiunterlage unter die Einstiegsleiter
  - c) Brandschutzgraben um die Nachrichtenstelle und Aggregat in einer Entfernung von 2,0 Meter, 0,2 Meter breit und 0,25 Meter tief
  - d) Feuerlöscher neben dem Aggregat
8. Herstellen der Arbeitsbereitschaft im Werkstattwagen
9. Klarmachen der Aufgabe zur Gefechtssicherung mit Feuerskizze

# VP-Bereitschaften

## Aufgaben/Zeit Diagramm zur Arbeitsbereitschaft



Erläuterung: TF = Truppführer, OM = Obermechaniker, MKF = Militärkraftfahrer

## II. Aufgaben zur Gefechtssicherung

### 1. Einweisung des Trupps durch den Truppführer

#### a) Tarnung wie-wo-wer

- Schußstreifen und -sektoren
- Abschnitte des zusammengefaßten Feuers
- Aufgaben der Schützen zur Sicherung der Zwischenräume und Flanken
- Signale der Feuereröffnung

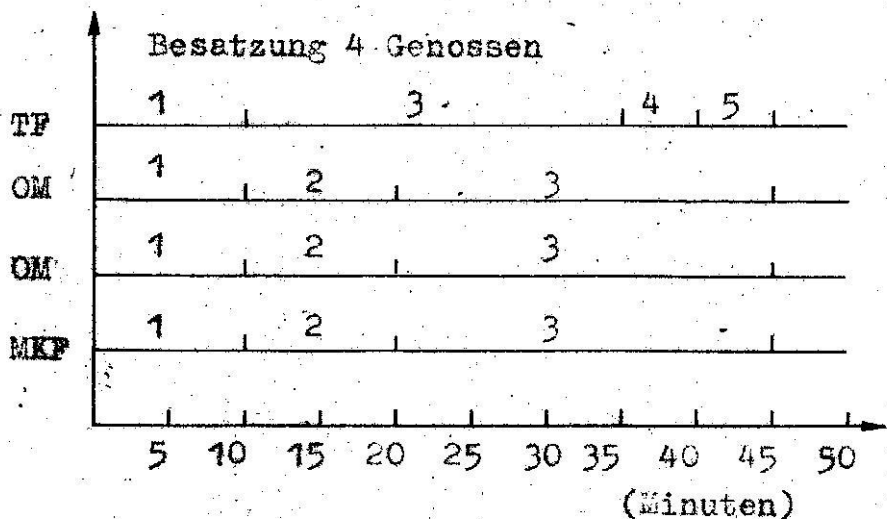
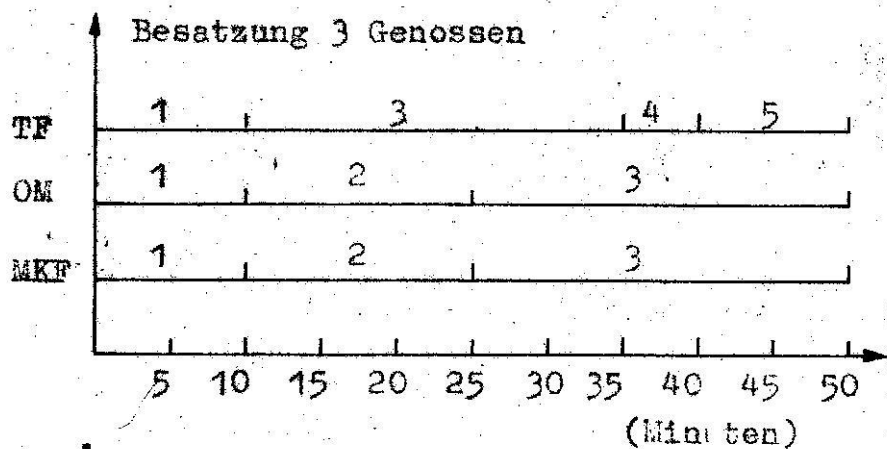
### 2. Tarnung gegen Sicht-, Licht- und Geräuschtarnung

### 3. Ausbau der Schützenmulde

### 4. Klarmachen der Aufgabe zur Unterbringung

## 5. Kontrolle der Arbeiten

### Aufgaben/Zeit Diagramm zur Gefechtsbereitschaft



### III. Feldmäßige Instandsetzung

1. Instandsetzung erfolgt auf dem Werkstattwagen
2. Trupp arbeitet selbstständig unter Leitung des Truppführers
3. Zur Anwendung die zur strukturmäßigen Ausrüstung gehören
4. Austausch von Baugruppen ist bei der Ausbildung nicht vorgesehen, da die "Instandsetzer" erzogen werden sollen, den Fehler selbstständig in der defekten Baugruppe zu finden und zu beseitigen.
5. Truppführer ist für die Qualität der Instandsetzung verantwortlich und schreibt für jede Instandsetzung der Qualitätspaß aus
6. Bei der Abnahme von Normen, werden Fehler in einzelne Baugruppen eingebaut

### IV. Überwinden von Sperren

Der Trupp hat die Aufgabe eine Baumsperre auf der befohlenen Marschstrecke zu beseitigen. Mit dieser Aufgabe soll eine Variante Trainiert werden, die den Truppführer zu einer bestimmten Befehlsgabe und den gesamten Trupp zu gefechtsmäßigen Verhalten zwingt. Zusätzlich wird der Lage entsprechend die Schutzmaske angelegt und somit eine Kontrolle der Norm erreicht.

#### 1. Bedingung

Der Trupp muß auf einer befohlenen Marschstraße halten, da eine Baumsperre zu beseitigen ist.

#### 2. Kommandos des Truppführers

- Trupp absitzen
- beide Obermechaniker Sperre beseitigen
- Kraftfahrer nach links Feuerschutz geben
- bei Feuerüberfall selbstständig handeln

#### 3. Handlungen des Trupps

- Trupp verläßt mit Waffe und Schutzausrüstung das Fahrzeug
- beide Obermechaniker kriechen zur Sperre
- Kraftfahrer geht links vom Fahrzeug in Stellung
- Truppführer geht rechts vom Fahrzeug in Stellung

Variante: Gegner eröffnet Feuer

#### 1. Bedingung

Beim Beseitigen der Baumsperre eröffnet der Gegner das Feuer

#### 2. Kommandos des Truppführers

-

#### 3. Handlungen des Trupps

- Obermechaniker gehen zusätzlich in der Nähe der Sperre in Deckung, um die Räumungsarbeiten schnell wieder aufnehmen zu können
- Der Trupp macht Feuernester aus und eröffnet das Feuer, mit dem Ziel, den Gegner zu bekämpfen

### Variante Chemischer Alarm

#### 1. Bedingung

Durch Imitationsmittel wird dargestellt, dass der Gegner einen chemischen Überfall durchführt

#### 2. Kommandos des Truppführers

- GAS!

#### 3. Handlungen des Trupps

- alle Genossen setzen die Schutzmaske auf und verbleiben in Deckung

### Variante: Gegner stellt das Feuer ein

#### 1. Bedingung

- Feuer des Gegners verstummt

#### 2. Kommandos des Truppführers

- Räumarbeiten fortsetzen

#### 3. Handlungen des Trupps

- Truppführer und Kraftfahrer halten die ausgemachten Stellungen des Gegners unter Feuer
- Obermechaniker beseitigen die Sperre

### Variante: Sperre ist beseitigt

#### 1. Bedingung

- Sperre ist beseitigt

#### 2. Kommandos des Truppführers

- Kraftfahrer aufsitzen, in Schrittgeschwindigkeit Fahrt fortsetzen!
- Fahrzeug hinter der nächsten Wegabbiegung abstellen
- Trupp in Richtung Wegabbiegung in Sprüngen vorwärts, marsch!

#### 3. Handlungen des Trupps

- Trupp bewegt sich kämpfend aus der Gefahrenzone

### Variante: Bewegung aus der Gefahrenzone



# VP-Bereitschaften

## 1. Bedingung

- Gefahrenzone verlassen

## 2. Kommandos des Truppführers

- Waffen sichern!
- Trupp aufsitzen!
- Entwarnung!

## 3. Handlungen des Trupps

- Trupp setzt Fahrt fort

## Beurteilungskriterien - Realaufgabe

<i>1. Überwinden der Hindernisstrecke</i>	
<i>a) Bekämpfung d. Gegner</i>	
<i>b) Beseitigung der Straßensperre</i>	
<i>c) Gasalarm</i>	
<i>d) Gewähren von Feuerschutz beim Passieren der Sperre</i>	
<i>e) Befehlsgebung u. koll. Handeln</i>	
<i>2. Herstellen d. Arbeitsbereitschaft</i>	
<i>a) Einweisen des Kfz</i>	
<i>b) Soforttarnung</i>	
<i>c) Entfaltung Aggregat</i>	
<i>d) Einhalten d. Sicherheitsbest.</i>	
<i>e) Arbeitsbereitschaft in mot. Werkstatt</i>	
<i>f) Ordnung beim Entladen</i>	
<i>3. Gefechtssicherung</i>	
<i>a) Anfertigen der Feuerskizze</i>	
<i>b) Bekanntgabe der Schußsektoren u. Signale</i>	
<i>c) Ausbau d. Schützenmulde</i>	
<i>d) Telefon u. LEK einsatz bereit ?</i>	
<i>4. Unterbringung</i>	
<i>a) Zeitbau ohne Schlafsack</i>	
<i>b) Feuerstelle</i>	
<i>c) Eßplatz</i>	
<i>5. Abbau</i>	
<i>a) Spurentarnung</i>	
<i>b) transportsichere Verladung</i>	
 <i>Schiedsrichter:</i>	
----- Name	----- Datum

## Nachrichtentechnik

### UKW Funkgerät R-107

#### 1. Frequenzen

- Frequenzbereich 20.....52 MHz
- Arbeits- Festfrequenzen 1281
- Abstand der Festfrequenzen 25 KHz

#### 2. Betriebsarten

- Sprechfunk
- 4 Arbeitsfrequenzen programmierbar
- Fernbedienung (bis 500 Meter)

#### 3. Umfang des Gerätesatzes

- UKW Funkgerät
- Transportkiste mit

zwei Akkus 2KNP20  
Sprechgarnitur  
40 Meter Langdrahtantenne  
1,5 Meter Stabantenne  
dreistrahliges Gegengewicht  
6 Stäbe für Stabantenne  
Kleinzubehörteile

#### 4. Reichweiten

- 2,7 Meter Stabantenne im Stand 8.....10 km
- Bordantenne in Bewegung 8 km bis 36 MHz  
6 km bis 52 MHz
- 40 Meter Langdrahtantenne  
bei 6 Meter über Erdboden 25 km

#### 5. Antenne

- Bordantenne 1,5 Meter
- 2,7 Meter Stabantenne mit Gegengewichte
- 40 Meter Langdrahtantenne

## VP-Bereitschaften

---

### 6. Stromversorgung

- 2 Akkumulatoren 2KNP20
- Betriebsspannung 4,8 Volt
- Betriebsdauer S/E = 1:3 12 Stunden

### 7. Sender

- Senderleistung 117 mA an 75 Ohm (1 Watt)
- Frequenzhub +/- 5 KHz
- NF-Bandbreite 0,3.....3,4 KHz

### 8. Empfänger

- Empfindlichkeit 1,5  $\mu$ V bei 20 dB und 1000 Hz
- Ausgangsspannung am Hörer 1 Volt
- Ausgangsspannungsänderung bei 3.....1000  $\mu$ V max. 20%

### 9. Masse

- Arbeitssatz 16,9 kg
- mit Transportkiste 45 kg

### 10. Literatur

- DV 44/61 (Nachrichtengeräte in den Bereitschaften der Volkspolizei)

### UKW Funkstelle R-132W/R-132A

#### 1. Frequenzen

- Frequenzbereich 48.....51,72 MHz
- Festfrequenz 68 (34 Frequenzpaare)
- Abstand der Festfrequenzen 40 KHz
- Abstand zwischen Sende/Empfang 2,4 MHz
- Frequenzeinstellung erfolgt mit Wählscheibe

Kanal B1 S: 48,00 E: 50,40

Kanal A1 S: 48,04 E: 50,44

## VP-Bereitschaften

---

Kanal B2	S: 48,08	E: 50,48
Kanal A17	S: 49,32	E: 51,72
Kanal B18	S: 50,40	E: 48,00
Kanal A34	S: <u>51,72</u>	E: 49,32

Die Frequenzen zwischen 49,32 und 50,50 MHz sind nicht anwählbar (Frequenzlücke)

- Sammelruffrequenz R-132W (Hauptstation) B6 (50,60 MHz)
- Sammelruffrequenz R-132A (Teilnehmerstation) B18 (48,40 MHz)

### 2. Betriebsarten

- Sprechfunk oder diensthabender Empfang mit Lautsprecher
- Regime 1: Arbeit zwischen Funkstellen mit Übergang zum Duplexverkehr beim drücken der Sprechtaete
- Regime 2: Arbeit mit angeschlossenen Fernsprechteilnehmer (R-132W) im ständigen Duplexbetrieb (Trägerrest nicht abschaltbar)
- Sammelruf für alle Stationen des Funknetzes

### 3. Umfang des Gerätesatzes

- Sender/Empfänger mit Handapparat
- Stromversorgungsblock
- Netzgleichrichter stabilisiert
- Ersatzteilkiste
- Stabantenne, Gegengewichte, 11 Meter Teleskopmast für R-132W
- Verbindungsblock Nr. 12 für Fern Teilnehmer (Block 12 nur bei R-132W)

### 4. Reichweiten

- in Bewegung mit Stabantenne 5 km
- im Stand mit Antenne, Gegengewichten und 11 Meter Mast 10-20 km

### 5. Antennen

- Stabantenne

## VP-Bereitschaften

---

- 3 Gegengewichte

- 11 Meter Teleskopmast

### 6. Stromversorgung

- . vom Akkumulator + 12,6 Volt
- vom Bordnetz + 26 Volt
- vom Lichtnetz  
(über Gleichrichter 12,6 Volt) 220 Volt/ 127 Volt 50 Hz
- Stromaufnahme  
2,8 Ampere bei 12,6 Volt  
1,8 Ampere bei 26 Volt  
70 Watt bei 220 Volt

### 7. Sender

- Sendeleistung 1,0 Watt
- Frequenzstabilität +/- 5 X 10<sup>-6</sup>
- Modulation Einseitenband

### 8. Empfänger

- Empfindlichkeit des Hauptempfängers  
für Pilotsignal 1,5 µV
- Empf. Sammelrufempfänger  
R-132W 4,0 µV
- Empf. Sammelrufempfänger  
R-132A 2,5 µV
- Tonruffrequenz 2100 Hz
- NF-Bandbreite 0,3.....3,4 KHz

### 9. Verbindungsblock Nr. 12

- Anruf, Gesprächsführung zum Fernsprechteilnehmer und Kontrolle des Fernsprech - Funkgespräches durch den Funker möglich

- Anschlussmöglichkeiten an Fernleitung 600 Ω (Ohm)

- . 2 Draht Endstelle - 0,8 N (F2 ab)
- 2 Draht Transitschaltung - 0,4 N (F2 ab)
- 4 Draht mit Induktionsruf - 0,4 N (F2 ab)

## VP-Bereitschaften

---

4 Draht mit Tonrufübertragung + 0,5 N (F2 ab)

### 10. Masse

- R-132W (ohne 11 Meter Mast) 60 kg
- R-132A 55 kg

### UKW Funkgerätesatz R-111

#### 1. Frequenzen

- Frequenzbereich 20.....52 MHz
- Arbeitsfrequenzen (Festfrequenzen) 1281
- Abstand der Festfrequenzen 25 KHz

#### 2. Betriebsarten

- Sprechfunk
- 4 Arbeitsfrequenzen programmierbar
- Simplex- und Duplexbetrieb
- Fernbedienung mit FF 63 über 500 Meter
- automatische Funkübertragung mit zwei Gerätesätzen

#### 3. Umfang des Gerätesatzes

- Funkgerät R-111
- Stromversorgungsteil für Leistungsverstärker
- Antennenanpaßeinrichtung
- Bedienpult für Duplex
- Funkerpult für Duplex
- Zweitfunkgerät für Duplex

#### 4. Reichweiten

- in Bewegung 25.....35 km
- in Bewegung und Gegenstelle im Stand 35.....45 km
- im Stand mit Stabantenne auf 11 Meter Mast 50.....60 km

#### 5. Antennen

## VP-Bereitschaften

---

- 3,4 Meter Stabantenne

- 11 Meter Teleskopmast

### 6. Stromversorgung

- Betriebsspannung 26 Volt +/- 15%

- Stromaufnahme

Senden 100% Leistung	max. 20 Ampere
Empfang	max. 7 Ampere
diensthabender Empfang	max. 2 Ampere

Akkumulatoren gehören nicht zum Gerätesatz

### 7. Sender

- Senderleistung 75 Watt

- Senderleistung umschaltbar 1%, 20%, 100%

- Frequenzabweichung nach  
5 min Einlaufzeit bei 20°C +/- 6 KHz

- Modulation F3

- Frequenzhub 5 KHz

- NF-Bandbreite 0,3.....3,4 KHz

### 8. Empfänger

- Empfindlichkeit 1,5 µV bei 20 dB und 800 Hz

- NF-Pegel 0,5.....10 Volt am Fernhörer

- NF-Pegeländerung bei HF 3,0.....1000 µV max. 20%

### 9. Masse

- 200 kp bei Duplexvariante

### 10. Literatur

- DV A 040/1/101

Medizinisches Schutzpäckchen (MSP K-11)

Gehört zur individuellen Ausrüstung jedes Angehörigen der VP-Bereitschaften und wird nur auf Befehl ausgegeben.



# VP-Bereitschaften

---

## 1. Inhalt

- 3 Brechampullen
- 2 Sofortschnellspritzen (SSP-weiß)
- 2 Sofortschnellspritzen (SSP-rot)

## 2. Verwendungszweck

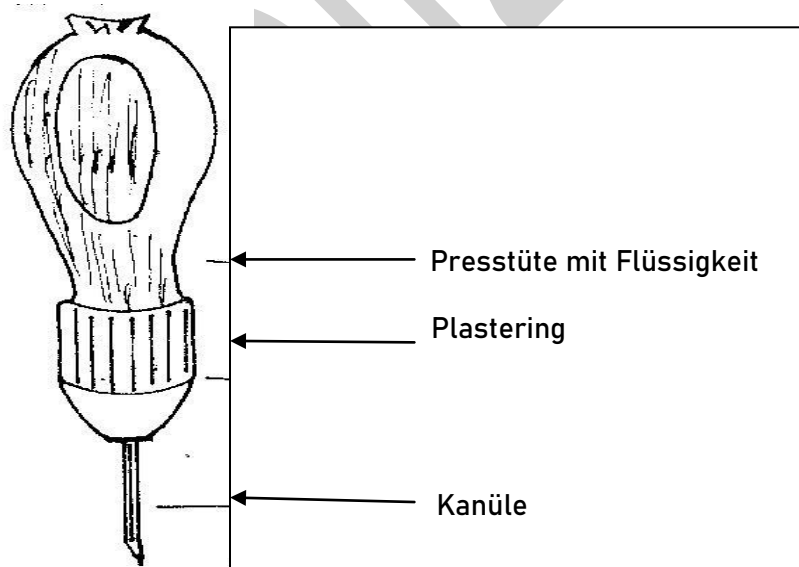
- Brechampulle                      Gegenmittel bei HCN (Blausäure) Vergiftungen
- SSP-weiß                            Schmerzstillendes Medikament
- SSP-rot                                Gegenmittel bei Vergiftung durch nervenschädigende KS

## 3. Anwendung

- Brechampulle                      Ampulle (Glas) wird in der Stoffhülle zerbrochen und unter die Schutzmaske geschoben
- SSP                                      wird mit Daumen und Zeigefinger am Plastering erfasst und senkrecht in den Muskel des Oberschenkels gestochen und der Inhalt langsam herausgedrückt

Beim Einstich wird eine Membran der Presstüte durchstoßen und die Flüssigkeit kann herausgedrückt werden.

## 4. Aufbau



## 5. Trageweise

Das MSP K-11 wird in der linken Beintasche des FDA getragen

## 6. Besonderheiten

Das MSP K-11 ist mit einer Banderole versiegelt. Es ist darauf zu achten, daß diese unbeschädigt ist bzw. bei Nichtbenutzung unbeschädigt bleibt. Bei Verletzung der Banderole ist sofort Meldung dem Vorgesetzten zu machen.


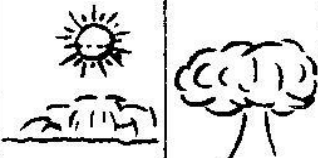
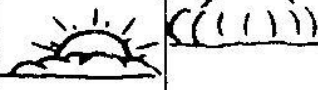

## Chemischer Dienst

### 1. Kernwaffen

#### 1.1 Einschätzung der Anfangsangaben

- Detonationsarten -

- Detonationsarten

Det.-Art	Abk.	Charakteristik	Erscheinung
Höhen- det.	H	- Für Erdobjekte ungefährl. - keine Pilzbildung	
Luft- det.	L	- Feuerball berührt Erde nicht; kann abgeplattet sein - Erde wird hochgerissen - Pilzbildung	
Erd- det.	E	- Feuerball berührt Erde - Pilzbildung (braun-schw.)	
Unterird. Det.	UE	- Det.-Punkt unter der Erde - keine Det.-Wolke	

- Detonationsstärken -

Det.-Stärke (kt)	Steighöhe in (km)	Detonationswolke		Steigzeit (min.)	Feuerball	
		Horizontal	Vertikal		L (km)	E (km)
1	4	2	1,2	9	0,2	1,25
3	5	3	1,5	9	0,3	1,35
10	7	4,5	2	9	0,45	0,55
30	9	6	3,7	9	0,6	0,8
100	12	9	5	9	0,95	1,2
300	15	13	7	8	1,3	1,7
1000	19	20	10	6,9	2,0	2,5
3000	24	30	13	5,8	2,9	3,6
100000	31	43	19	4,6	4,5	5,3

- Detonationsart.....Bestimmung mit topografischen Mitteln
- Detonationszeit.....taktische Uhrzeit angeben
- Windrichtung und - geschwindigkeit.....wird durch die operative Gruppe ermittelt
- Windrichtung (Bodenwind).....Bestimmung mit topografischen Mitteln

## VP-Bereitschaften

- Windgeschwindigkeit (Bodenwind)

$V_w$ in km/h	Anzeichen
10	Blätter bewegen sich, Luftbewegung spürbar
20	Äste bewegen sich, Papier wird angehoben
30	kleine Laubbäume schwanken
40	starke Äste bewegen sich
50	große Bäume schwanken, spürbare Hemmung beim Laufen gegen den Wind
100	Äste werden abgebrochen

### 1.2 Wirkungsfaktoren der Kernwaffen

- Radien der Zonen, in denen bestimmte Objekte zerstört werden (in km)

Objekt	Det.-Art	Detonationsstärke (kt)				
		1	10	100	1000	10000
Flugplatzbodenanlagen	E,L	0,54	1,16	2,5	5,4	11,6
Mehrgeschossige Gebäude	E	0,84	1,8	3,9	8,4	18,1
	L	1,0	2,2	4,6	10,0	21,5
Eisenbahngleise	E	0,15	0,31	0,67	1,5	3,1
	L	0,1	0,22	0,47	1,0	2,2
Stahlbetonbrücken ab 20 Meter	E	0,25	0,55	1,2	2,6	5,6
	L	0,19	0,4	0,86	1,9	4,0
LaStraftwagen	E	0,45	0,96	2,1	4,5	9,7
	L	0,51	1,1	2,4	5,1	11,0
LaStraftwagen mit Kofferaufbau	E	0,6	1,3	2,8	6,0	13,0
	L	0,72	1,6	3,3	7,2	15,5
Schützengräben	E,L	0,34	0,73	1,6	3,4	7,3
Menschen ungedeckt	E	0,85	1,3	2,3	4,8	10,0
	L	0,85	1,5	3,1	6,3	12,0

#### 1.2.2 Lichtstrahlung

- Radien der Zonen, in denen Brände entstehen können (km)

Material	Det.-Art	Detonationsstärke (kt)				
		1	10	100	1000	10000
Wald	E	0,65	1,9	4,5	10,0	23,0
	L	1,1	3,0	7,0	17,0	35,0
Trockene Vegetation	E	0,6	1,6	3,8	10,0	22,0
	L	1,0	2,6	6,5	16,0	33,0

#### 1.2.3 Sofortkernstrahlung

Entfernungen vom Det. (Detonations..)- Zentrum, in denen bestimmte Kernstrahlungsdosen der Sofortkernstrahlung auftreten (km).

## VP-Bereitschaften

Detonationsstärke (kt)	Kernstrahlungsdosis (R)						
	50	100	200	300	400	600	1000
1	1,1	1,0	0,9	0,8	0,75	0,7	0,6
10	1,65	1,5	1,35	1,25	1,2	1,1	1,0
100	2,25	2,1	1,9	1,8	1,75	1,65	1,5
1000	2,95	2,8	2,6	2,5	2,4	2,3	2,2
10000	3,9	3,75	3,55	3,45	3,35	3,25	3,1

### Ausfälle (Verluste) des Personalbestandes

Dosisaufnahme (R)	Ausfälle in %				Todesfälle (%)
	in 2 Tagen	in der 2. und 3. Woche	in der 3. und 4. Woche	Gesamt	
50	0	0	0	0	0
100	Einzelfälle	0	Einzelfälle	Einzelfälle	0
200	15	0	35	50	Einzelfälle
300	85	15	0	100	20
400	100	0	0	100	40
600	100	0	0	100	100

Die in der Tabelle angegebenen Kernstrahlungsdosen gelten für ungedeckte Truppen. Bei Aufenthalt in Deckungen verringert sich die Dosis auf den durch den Schwächungskoeffizienten geteilten Wert.

### 1.2.4 Restkernstrahlung

Die Restkernstrahlung ist die durch Verwehung der radioaktiven Detonationsprodukte im Gelände auftretende und länger wirkende Strahlung. Ihre Intensität ist abhängig von den Anfangswerten (s. 1.1)

### Für den Menschen zulässige Dosen

Dosis (R)	Zeitraum der Aufnahme
50	in 4 Tagen
100	in 10 Tagen (aber pro Tag = 10 R)
200	in 3 Monaten
300	in 1 Jahr

### Zulässige Aktivierungsgrade (mR/h)

Gegenstand	andere Gegenst.	Lebensmittelverbrauchszeiten		
		1 Tag	bis 30 Tage	ab 30 Tage
1 Kochgeschirr Wasser		14	3	1,4
1 kg Fleisch roh				
1 Kochgeschirr gekochte Speisen				
1 Kastenbrot				
1 ausgeschl. Rind		200	40	20
Unterwäsche, Schutzumhang, Bekleidung,	50			

## VP-Bereitschaften

Ausrüstung, Küchengeräte				
Kraftfahrzeuge, techn. Ausrüstungen	200			
Panzer	400			

### Schwächungskoeffizienten

Art der Deckung	Koeffizient
Ungedeckte Unterbringung	1
im Kraftfahrzeug	2
Aktivierte offene Gräben	3
Eingeschossige Häuser, Panzer	10
Entaktivierte Gräben, dreigeschossige Häuser	20
überdeckte Gräben	50
Keller in dreigeschossigen Häusern	400

Bestimmung der möglichen Verluste nach analytischen Vorausberechnungen. Die Bestimmungen erfolgen nach den Tabellen zur Auswertung der Kernstrahlungslage (operative Gruppe).

Det.-Stärke (kt)	Windgeschw. (km/h)	Entfernung vom Det.-Punkt (km)	Zeit seit der Det (h)	Aufenthalt (h)	Schwächungskoeff.	Verluste (%)	
50	10	20	1	2	1	22	
					2	7	
			12	1	43		
			2	22			
		10	1	0			
		12	1	7			
		2	1				
	50	1	0				
	12	1	8				
		2	0				
		10	48	1	1		
	ab 62 km keine Gefährdung mehr						
50	20	1	2	1	74		
					2	47	
		12	1	90			
	36	12	2	1			
	50	1	12	1	8		
	ab 111 km keine Gefährdung mehr						
200	25	20	1	0,5	1	99	
			12	0,5	1	5	
		100	1	2	1	1	
	ab 157 km keine Gefährdung mehr						
	50	20	12	0,5	1	5	
		80	1	3	1	22	
				2	7		
ab 200 km keine Gefährdung mehr							

Radien für Überspannungen in Freileitungen und Antennen bei einem Abstand  $\geq 10m$

# VP-Bereitschaften

Det. Stärke	Überspannung	
	10 kV	50 kV
1	2	1
10	2,5	1,3
100	3	1,5
1000	3,5	1,7

## 2. Chemische Kampfstoffe

### 2.1 Daten gebräuchlicher chemischer Kampfstoffe

KS Art	Schädigungsbereich	Aussehen Merkmale	Schutzmaßnahmen	Entgiftungsmittel	Vergiftungserscheinungen	Aufnahme durch	tödl. Konzentration
Soman Sarin V-Stoffe	Nerven	farblos oder gelbl. Flüssigkeit, geruchs- und geschmacklos bei 5 bis 10°C 2 Monate seßhaft	gesamte Schutzausrüstung	Salbe EP-62, Kalziumhypochloridlösung, aus GES 10, Ammoniaklösung, SSP rot	Miesis, Atembeschwerden, Erbrechen, Krämpfe	Atmung, Essen, Haut	50 mg/kg Körpermasse
Yperit Lewisit	Haut	gelbliche ölige Flüssigkeit, Senfgeruch 2-5 Tage seßhaft	gesamte Schutzausrüstung	Salbe EP-68, Chlorkalk	Hautrötung, Hautjucken, Blasen, Geschwüre	Haut	40-50 mg/kg Körpergewicht
Phosgen Diphosgen	Lunge	Gas mit Verwesungsgeruch, schwerer als Luft, unter 8°C flüssig, max. 3h seßhaft	Schutzmaske	Organische Lösungsmittel z.B. Benzin lüften	süßlicher Beigeschmack, Husten, Schwindelanfälle, Atembeschwerden, Blaufärbung	Atmung	1,5-3mg/l Luft bei Einwirkung von 2-5 min.
Psychochemische Kampfstoffe	Nerven	sehr verschiedenen, z.B. LSD weißes in Wasser und org. Lösungen lösl. Pulver, geruchs- und geschmacklos, unbegrenzt haltbar	Schutzmaske	Antidote, Beruhigen der betroffenen, Betroffene entwaffnen	Unwohlsein, Kopfschmerzen, optische und akustische Halluzinationen	Atmung, Essen, Trinken	5.10 <sup>-5</sup> g ist psychoseauslösende Dosis
Blausäure	allg. schädigender Kampfstoff	farblos, Bittermandelgeruch, stark flüchtig, wasserlöslich	Schutzmaske - bei starker Konzentration PSA	EP-68, Wärme, Lüftung	Metallischer Geschmack im Mund, Brechgefühl, Krämpfe, Herzstillstand	Atmung, Essen, seltener über Wunden und Haut	
Reizkampfstoffe	Augen, Haut	Kristalline Form, Pfeffergeruch, bis zu 10 Tage seßhaft	Schutzmaske	Lüftung, Augen mit Wasser spülen	Reizung der Augen, Tränenbildung, Niesen, Kopfschmerzen	Atmung, Augen	

## 2.2 Übersicht über die Brandmittel

### 2.2.1 Brandmittel

Napalm	Pyrogel	Thermit
- mit Aluminiumsulfat und Natronlauge umgesetzte Naphten-, Palnitin- und Ölsäure. Durch	- metallisiertes Napalm (Salpeter, Magnesium, Aluminium, Asphalt)	- Metallgemisch (25% Alu, 75% Eisenoxid) - schlagartige Verbrennung

## VP-Bereitschaften

Mischung mit Benzin oder Ben- zol, gallertartiges Brandge- misch - Dichte 1 - Verbrennungstemperatur 800-1200 °C - Brenndauer ca. 10 min. - starke Rauchentwicklung - Schädigung durch <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbrennungen</li> <li>▪ Sauerstoffmangel</li> <li>▪ CO Vergiftung</li> </ul>	- Dichte 1 - Verbrennungstemperatur 1200-1600 °C - Brenndauer 1-3 min. - Metallrückstände (Schlacke) brennt sich durch viele Stoffe durch	- Verbrennungstemperatur bis 3000 °C - Zündtemperatur 1300 °C - brennt ohne äußere Sauer- stoffzufuhr
---	---	---

### 2.2.2 Einsatzmittel

- |               |   |
|---------------|---|
| Brandbomben   | - vornehmlich Napalm, vereinzelt Pyrogel<br>- Masse 4.....500 Pfund<br>( 1 Pfund = 453,6 g) |
| Brandbehälter | - Zylinder, Blechbehälter (Napalm)<br>- Inhalt bis 420 Liter                                |
| Brandgranaten | - Anwendung von Napalm und Phosphor   |
| Flammenwerfer | - tragbare bis 32 kg Inhalt<br>- fahrbare bis 1800 Liter Inhalt                             |

### 2.2.3 Verhalten bei Schädigungen

- Brandstellen löschen (Zeltbahn, Sand, Lehm)
- Verbrannte Stellen der Bekleidung ausschneiden
- Brandstellen verbinden; Binden feucht halten
- weiße SSP des K-11 injizieren
- geschädigten Trinken verabreichen (wenn die oberen Atemwege nicht verletzt sind)
- Verletzte nicht in Gräben lagern (CO-Ansammlung)

### 2.2.4 Beurteilung der chemischen Lage

Kampfstoffart	Windgeschwindigkeit (m/s)	Tiefe der Wolke (km)	Tiefe der gefährlichen Ausbreitung (km)		
			1h	2h	3h
V-Stoffe	2	= 20	10-12	10-12	10-12
	≥ 4	≤ 20	5-6	5-6	5-6
Sarin	2	≤ 50	35	7	0,5
	≥ 4	≤ 50	18	4	0,5
Yperit	2	≤ 7	5	2	0,2
	≥ 4	≤ 4	3	1,5	0,2

## 3. Spezialausbildung

### 3.1 Arten und Ablauf der Spezialbehandlung

Entaktivierung	Entgiftung	sanitäre Behandlung
- Während der Gefechtsphasen	- Während der gefechtsphase nach	- während Gefechtsphau-



## VP-Bereitschaften

<p>nach Handlungen im aktivierten Gelände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilweise sanitäre Behandlung</li> <li>- Gesamte Schutzausrüstung tragen, wird erst auf Befehl abgelegt</li> <li>- Staub von allen zu berührenden Teilen und der Technik entfernen             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abwaschen (1%ige Mersolat D-Lösung, Dieselkraftstoff, Vergaserkraftstoff)</li> <li>▪ Abreiben, Abklopfen (Gras, Schnee, Laub)</li> </ul> </li> <li>- Herablaufende Flüssigkeit ableiten und zuwerfen</li> <li>- Teilweise sanitäre Behandlung</li> <li>- Normzeiten für den Trupp:             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bekleidung, Ausrüstung = 18 Minuten</li> <li>▪ Kraftfahrzeug = 18 Minuten</li> </ul> </li> <li>- Flüssigkeitsverbrauch pro Trupp: 5 Liter Mersolat D-Lösung</li> <li>- vollständige Entaktivierung = 40 Minuten</li> <li>- Flüssigkeitsverbrauch             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lkw = 100 Liter</li> <li>▪ Anhänger = 50 Liter</li> <li>▪ MPi = 2 Liter</li> </ul> </li> </ul>	<p>chemischen Angriffen und Handlungen im vergifteten Gelände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilweise sanitäre Behandlung</li> <li>- gesamte Schutzausrüstung tragen, wird erst auf Befehl abgelegt</li> <li>- Persönliche Ausrüstung mit Salbe aus EP-62 oder 10%iger Kalziumhypochloridlösung entgiften</li> <li>- Teile der Technik mit 10%iger Kalziumhypochloridlösung (außer Alu-Teile) entgiften</li> <li>- Behandelte Stellen mit Öl oder Fett einreiben</li> <li>- Herablaufende Flüssigkeiten ableiten und zuwerfen</li> <li>- Teilweise sanitäre Behandlung</li> <li>- Zeit für den Trupp:             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bekleidung/Ausrüstung = 18 Minuten</li> <li>▪ Kraftfahrzeug = 18 Minuten</li> </ul> </li> <li>- Flüssigkeitsverbrauch pro Trupp: 5 Liter Kalziumhypochloridlösung</li> <li>- Zeit vollständige Entgiftung = 40 Minuten</li> <li>- Flüssigkeitsverbrauch:             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lkw = 60 Liter</li> <li>▪ Anhänger = 30 Liter</li> <li>▪ MPi = 0,5 Liter</li> </ul> </li> </ul>	<p>sen, vor dem Eintreten und Unterständen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- KS-Tropfen von der Haut abtupfen und mit Salbe aus EP-62 behandeln</li> <li>- Staub entfernen (Abwaschen, Abreiben, Abklopfen)</li> <li>- Mund und Nase ausspülen</li> <li>- Zeit = 10 Minuten</li> </ul>
---	---	---

### 3.2 Geräte der Spezialbehandlung

- EP-62
  - Persönliches Entgiftungspäckchen (jeder VPB)
  - 2 St, 50 ml Polyäthylenflaschen mit Entgiftungssalbe (ältere Ausführung) blau = Nerven-KS, weiß = Haut-KS
  - Tupfer
- GES-10
  - Großer Entgiftungssatz (pro Trupp/Gruppe)
  - 2 St. 5 Liter Kanister
  - 1 Zubehörbehälter
  - 1 Blechschale
  - 2 Reinigungsbürsten
  - 2 Ringpinsel
  - 1 Stielbürste
  - 1 Spachtel
  - Putzwolle, Tuch
  - 150 ml Mersolat D
  - 1 kg Kalziumhypochlorit
- EA-61
  - Entgiftungsanlage zum Anschluß an Druckluftbehälter
  - 2 St. 40 Liter Druckluftbehälter
  - 2 St. Schlauchleitungen (flexibel)
  - 2 St. Arbeitsrohre mit Sprühdüsen und Bürsten

## VP-Bereitschaften

- EA-64
  - Verlängerungsleitungen und Armaturen
  - Entgiftungsanlage zum Anschluß an den Kfz.-Auspuff
  - Befestigungsstutzen
  - 2 St. Schlauchleitungen
- TEG-57
  - Sprühvorrichtung nach dem Ejektor-Prinzip
  - Tornisterentgiftungsgerät
  - 2 St. Flüssigkeitsbehälter a 5 Liter
  - 1 St. Luftpumpe bis 6 kp/cm<sup>2</sup>
  - Arbeitsrohr mit Schlauch und Düse
  - 2 St. Waschbürsten
  - Tragegestell
  - Einfülltrichter

### 3.3 Ansetzen von Flüssigkeiten

- Entaktivierungslösung - 50 ml Mersolat D auf 5 Liter Wasser
- Entgiftungsflüssigkeit - 500 g Kalziumhypochlorit auf 5 Liter Wasser
- Methanolzusatz
  - im Winter
  - bei -1 °C = 2%
  - bei -3 °C = 5%
  - bei -10 °C = 20%
  - bei -20 °C = 30%

## 4. Die Schutzausrüstung

### 4.1 Teile der Schutzausrüstung

- Schutzmaske bestehend aus Haube, Atemschlauch, Filter, Tasche, Klarsichtscheiben. Getragen auf der linken Körperseite.
- Schutzumhang wird auf dem Rücken getragen am Tragegestell befestigt oder auf dem Trupp-Kfz. mitgeführt.
- Schutzstrümpfe sind im Schutzumhang eingerollt
- Schutzhandschuhe befinden sich in der Schutzmaskentasche
- Entgiftungspäckchen befindet sich in der äußeren Seitentasche der Schutzmaskentasche.
- Dosimeter befindet sich in der linken Armtasche und ist mit einer Schnur befestigt

### 4.2 Größenangaben Schutzmaske und Umhang

SM M 41	SM MM 1	Maß	Umhang	Körpergröße
0	1	92,0 cm	1	1,64 m
1	1	92,0...95,5 cm	2	1,65...1,78 m
2	2	95,5...99,0 cm	3	1,79...1,92 m
3	2	99,0...102,5 cm	4	1,93 m
4	3	102,5 cm		

### 4.3 Tragedauer für das ununterbrochene Tragen des Schutzanzuges

Temperatur in °C	Tragedauer in Minuten
30 °C und höher	15 bis 20 min
25 °C bis 29 °C	30 min
20 °C bis 24 °C	40 bis 50 min
15 °C bis 19 °C	90 bis 120 min
unter 15 °C	180 min und länger

### 4.4 Durchsicht vor dem Einsatz

#### Schutzmaske

- Vollzähligkeit der Teile und des Zubehörs
- Beschaffenheit (keine Beschädigungen, funktionstüchtig, Ventile gangbar, keine Korrosion)
- Sauberkeit
- Klarsichtscheiben und Augengläser in Ordnung
- Membran bei Schutzmaske MM-1 in Ordnung

#### übrige PSA

- Vollzähligkeit
- Zustand des Gewebes (Risse, Dreiangel, Blasen)
- Knöpfe, Knebel, Schlaufen, Bänder in Ordnung
- Sauberkeit

### 4.5 Wartung nach dem Einsatz - wöchentliche Wartung

#### Sofort nach dem Ablegen

- Feuchtigkeit beseitigen
- PSA grob säubern
- Vollständigkeitskontrolle
- Verpacken

#### Nach dem Eintreffen im Objekt (Feldlager, Unterbringungsraum, Kaserne)

- Schlauch und Filter abschrauben
- Zustand und Vollzähligkeit kontrollieren
- Ausatemventil, Andruckringe, Klarsichtscheiben ausbauen
- Luftkanäle vom Stutzen ziehen
- Haube innen und außen säubern, an der Luft trocknen
- Filter trocken abreiben
- Schäden an Metallteilen mit Farbe ausbessern
- Tasche gründlich säubern und instandsetzen (Gurte, Knöpfe, Knebel, Namen, Auflagen)
- Übrige PSA innen und außen reinigen, trockenreiben und gummierte Seiten talkumieren
- Zusammensetzen und Verpacken

# VP-Bereitschaften

## 4.6 Bewertung des technischen Zustandes

Als nicht einsatzbereit sind zu werten

- a) Schutzmaske oder Gesichtsteil, wenn
  - sie Risse, Löcher, oder Dreiangel aufweisen
  - die Augengläser, das Ausatemventil 1, oder die Membran nicht vorhanden oder beschädigt ist
  - die Elastikbänder zerrissen oder die Halterungen für die Bänder ausgerissen sind
- b) Atemschlauch und Schutzmaskenfilter
  - wenn sie Risse oder Löcher aufweisen
- c) Schutzumhang, wenn
  - einzelne Löcher, Risse oder Dreiangel mit einem Durchmesser (einer Länge) von 3 mm vorhanden sind
  - mehr als 4 Löcher, Risse oder Dreiangel (kleiner als 3mm) nachgewiesen werden
  - mehr als zwei Knöpfe/Knebel oder mehr als ein Gummiband fehlen
- d) Schutzstrümpfe, wenn
  - einzelne Löcher, Risse oder Dreiangeln mit einem Durchmesser (einer Länge) ab 3mm vorhanden sind
  - mehr als 2 Löcher, Risse oder Dreiangeln (kleiner als 3mm) nachgewiesen werden
  - die oberen Gurte fehlen

Für die Bewertung des technischen Zustandes in der Einheit, dem Bereich, dem Trupp usw. ist der prozentuale Anteil der nicht einsatzbereiten PSA entscheidend

<u>Ergebnis der Überprüfung</u>	<u>Note</u>
- nicht mehr als 3% der überprüften PSA ist nicht einsatzbereit	" sehr gut "
- nicht mehr als 5% ist nicht e.b.	" gut "
- nicht mehr als 10% ist nicht e.b.	"befriedigend"
- mehr als 10% ist nicht e.b.	" ungenügend "

## 4.7 Normzeiten

Nr.	Bezeichnung der Norm und Ablauf	Auszubildende	ME	Noten		
				1	2	3
1.	<b>Aufsetzen der Schutzmaske</b> - die AVPB führen Gefechtshandlungen aus - überraschendes Kommando "GAS! SCHUTZMASKE AUFSETZEN" - Atem anhalten, Augen schließen, Kopfbedeckung absetzen, Schutzmaske aufsetzen, kräftig ausatmen, Augen öffnen, Kopfbedeckung aufsetzen - Normzeiten vom Kommando bis zum lösen der Finger von der Haube (im Kfz jeweils 1 s höher)	- einzeln	S	9	11	13
		- Trupp/Gruppe	S	11	13	15
		- Bereich	S	13	15	17
2a	<b>Handlungen bei einer KW- Detonation</b>	- einzelne AVPB	S	2	3	4

## VP-Bereitschaften

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungen außerhalb der Gefechtstechnik</li> <li>- überraschendes Kommando " LICHTBLITZ VON LINKS (rechts)"</li> <li>- von der Detonation abgewendet, unter Ausnutzung von Deckungen im Umkreis von 2-3 Metern beziehen die AVPB Deckung</li> <li>- Füße in Detonationsrichtung, Hände unter dem Körper, Beine leicht gespreizt, Tragegurt der Waffe (MPi) im Arm</li> <li>- Druckwelle vorüberlassen und Schutzmaske aufsetzen</li> <li>- Zeiten vom Kommando bis zum Hinlegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Trupp/Gruppe</li> <li>- Bereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>S</li> <li>S</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>3</li> <li>4</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>4</li> <li>5</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>5</li> <li>6</li> </ul>
2b	<p><u>Handlungen bei einer KW-Detonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die AVPB befinden sich im Kraftfahrzeug</li> <li>- überraschendes Kommando "LICHTBLITZ VON RECHTS (links)"</li> <li>- Fahrzeugführer hält Fahrzeug an, stellt Motor ab, zieht Handbremse an, beugt sich unterhalb der Frontscheibe</li> <li>- Übrige AVPB bücken sich oder legen sich auf den Fahrzeugboden</li> <li>- Zeit vom Kommando bis zum Hinlegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kraftfahrer</li> <li>- Trupp</li> <li>- Bereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>S</li> <li>S</li> <li>S</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>4</li> <li>2</li> <li>4</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>5</li> <li>3</li> <li>5</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>6</li> <li>4</li> <li>6</li> </ul>
3a	<p><u>Handlungen bei MVM Überfall</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefechtshandlung außerhalb der Technik</li> <li>- Kommando: " GAS! SCHUTZUMHANG ANLEGEN!"</li> <li>- Schutzmaske aufsetzen, Schutzhang entrollen und überwerfen, in Deckung gehen</li> <li>- Zeit vom Kommando bis zur eingenommenen Deckung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einzeln</li> <li>- Trupp</li> <li>- Bereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>S</li> <li>S</li> <li>S</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>40</li> <li>45</li> <li>45</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>45</li> <li>50</li> <li>50</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>50</li> <li>55</li> <li>55</li> </ul>
3b	<p><u>Ausgangslage ist die Endlage der Norm 3a</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommando "SCHUTZMANTEL - KNÖPFEN!"</li> <li>- Aufstehen, Kapuze über Stahlhelm, Halszug schließen, Strümpfe anziehen, Handschuhe anziehen, Arme durchstecken und Mantel knöpfen, Daumenschlaufen umlegen</li> <li>- Zeit vom Kommando bis zum umlegen der Daumenschlaufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einzeln</li> <li>- Trupp</li> <li>- Bereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>min</li> <li>min</li> <li>min</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>5:00</li> <li>5:30</li> <li>6:00</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>5:30</li> <li>6:00</li> <li>6:30</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>6:00</li> <li>6:30</li> <li>7:00</li> </ul>
4.	<p><u>Anlegen der Schutzausrüstung im nichtbefallendem Gelände</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Kommando "SCHUTZMANTEL (-anzug) ANLEGEN! GAS!"</li> <li>- Waffe, Tasche, Koppel und Tragegestell ablegen, Schutzhang abnehmen, Strümpfe anziehen, Schutzanzug knöpfen, Stahlhelm absetzen, Schutzmaske aufsetzen, Stahlhelm und Kapuze aufsetzen, Handschuhe anziehen, Daumenschlaufen umlegen</li> <li>- Zeit vom Kommando bis zum Umlegen der Daumenschlaufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umgang:</li> <li>- einzeln</li> <li>- Trupp/Bereich</li> <li> </li> <li>Anzug:</li> <li>- einzeln</li> <li>- Trupp/Bereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>min</li> <li>min</li> <li>min</li> <li> </li> <li>min</li> <li>min</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>6:00</li> <li>6:30</li> <li>6:30</li> <li> </li> <li>8:00</li> <li>8:30</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>6:30</li> <li>7:00</li> <li>7:00</li> <li> </li> <li>8:30</li> <li>9:00</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>7:00</li> <li>7:30</li> <li>7:30</li> <li> </li> <li>9:00</li> <li>9:30</li> </ul>
5.	<p><u>Verlassen der Technik, Deckungen und Stellungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefechtshandlungen in der Technik, Stellung oder Deckung</li> <li>- Kommando: "ATOM!" oder "GAS!" - "SCHUTZMANTEL (-anzug) ANZIEHEN! DECKUNG VERLASSEN!"</li> <li>- Schutzmaske aufsetzen, SBU entrollen, Strümpfe anziehen, SBU über Stahlhelm ziehen, Halsteil schließen, Handschuhe anziehen, Arme durchstecken, Schutzmantel (-anzug) knöpfen, Daumenschlaufen umlegen</li> <li>- Deckung verlassen</li> <li>- Anzug wird befohlen, wenn das Knöpfen in der Deckung möglich ist</li> <li>- Knöpfen außerhalb erlaubt, wenn in der Deckung keine Möglichkeit besteht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mantel i.d. Deckung</li> <li>- einzeln</li> <li>- Trupp/Bereich</li> <li> </li> <li>Mantel außerhalb der Deckung</li> <li>- einzeln</li> <li>- Trupp/Bereich</li> <li> </li> <li>Anzug i.d. Deckung</li> <li>- einzeln</li> <li>- Trupp/Bereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>min</li> <li>min</li> <li>min</li> <li> </li> <li>min</li> <li>min</li> <li> </li> <li>min</li> <li>min</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>6:00</li> <li>6:30</li> <li>6:30</li> <li> </li> <li>5:30</li> <li>6:00</li> <li> </li> <li>8:00</li> <li>9:00</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>6:30</li> <li>7:00</li> <li>7:00</li> <li> </li> <li>6:00</li> <li>6:30</li> <li> </li> <li>8:30</li> <li>10:00</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>7:00</li> <li>7:30</li> <li>7:30</li> <li> </li> <li>6:30</li> <li>7:00</li> <li> </li> <li>9:00</li> <li>11:00</li> </ul>
6.	<p><u>Vorbereiten von Kfz. und Technik zum Überwinden befallendes Geländes</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf offenen Kfz aufgesessen, Kolonne steht</li> <li>- Kommando: "FAHRZEUGE ZUR ÜBERWINDUNG EINES AKTIVIERTEN GELÄNDEABSCHNITTS VORBEREITEN - SCHUTZANZUG (-mantel) ANLEGEN!"</li> <li>- Absitzen; plane aufziehen und befestigen; KC-Geräte einsatzbereit machen; Handlungen nach Norm 4; Türen, Fenster, Jalousien schließen; Plane schließen</li> <li>- Zeit vom Kommando bis zum Schließen der Plane</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzug</li> <li>- Trupp/Bereich</li> <li> </li> <li>Mantel</li> <li>- Trupp/Bereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>min</li> <li>min</li> <li> </li> <li>min</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>11:00</li> <li>9:00</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>12:00</li> <li>10:00</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>13:00</li> <li>11:00</li> </ul>

### 4.8 Meßgeräte zum KC-Nachweis

#### - RDC 64 D

- Lumineszenz - Dosimeter zur Messung der aufgenommenen Strahlungs-dosen
- am Mann 2 Stück (1 Kurzzeit-, 1 Langzeitdosimeter)
- Meßumfang: 3.....100 R

#### - RDC 64 A

- Auswertegerät für RDC 64 D
- Netz- oder Batteriebetrieb

#### - RW 64 bzw. RW 64 O

- Kernstrahlungswarngerät für mobilen bzw. stationären Einsatz
- Netz- und Batteriebetrieb
- Alarmierung bei Überschreiten bestimmter Dosisleistungen
- Meßumfang: 0,05.....10 R/h

#### - RR 66

- Tragbares Dosisleistungsmeßgerät
- Batteriebetrieb
- Meßumfang: 0,025 mR/h.....200 R/h

#### - RAM 63

- Tragbares Kernstrahlungsmeßgerät
- Batteriebetrieb
- Meßumfang

Impulsdichtemessung: 50...50.000  $\text{Imp}/\text{min}$

Aktivitätsmessung: 50...50.000  $\text{Zerfälle}/\text{min} \times \text{cm}^2$

Aktivitätsmessung; 300...50.000  $\text{Zerfälle}/\text{min} \times \text{cm}^2$

Dosisleistungsmessung: 0,005.....25 mR/h

#### - RSA 64 D

- Tragbares Kernstrahlungsmessgerät
- Handdynamobetrieb

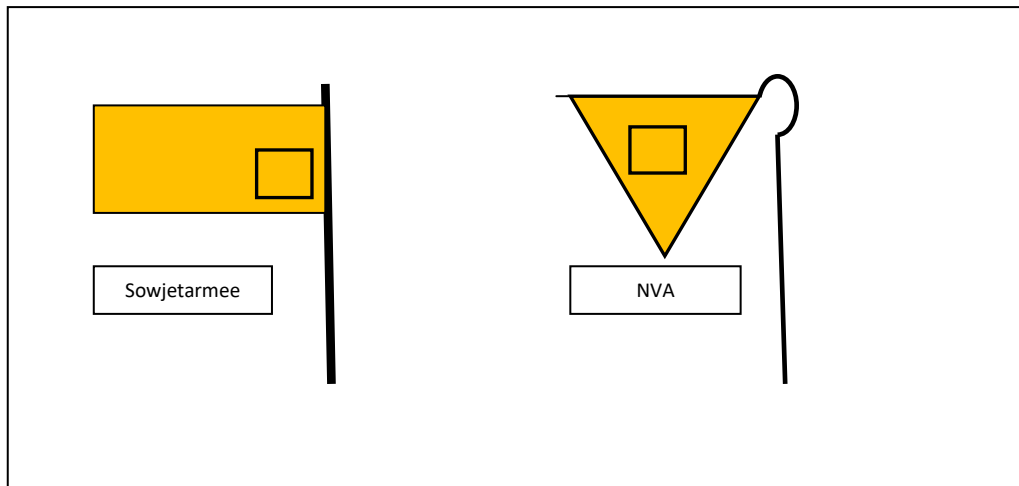
#### - PChR 54 U

- Chemischer Kampfstoffanzeiger
- Nachweis von chemischen KS nach dem Indikatorprinzip

- Einzelnen KS sind Indikatorröhrchen zugeordnet
- Luft wird durch die Röhrchen gepumpt

### 5. Kennzeichen, Symbole

#### 5.1 Kennzeichen gefährdetes Gebiet



Der Zettel in der Tasche enthält folgende Angaben:

Art der Gefahr	aktiviert	vergiftet
		Soman
Stärke:	10 R/h	50 mg/l
Datum/Uhrzeit:	15.7.73/18:00	15.7.73/18:00
Unterschrift:	Owm. Lehmann	Uwm. Fischer

- Behelfszeichen

Die entsprechenden Angaben werden auf gut sichtbare Stellen (Häuserwände, Bäume, Steine usw.) geschrieben

#### 5.2 Taktische Zeichen

- Zonen der Aktivierung (nach Berechnungen)

A-Zone der gemäßigten Aktivierung (integr. Dosis 40...400 R)

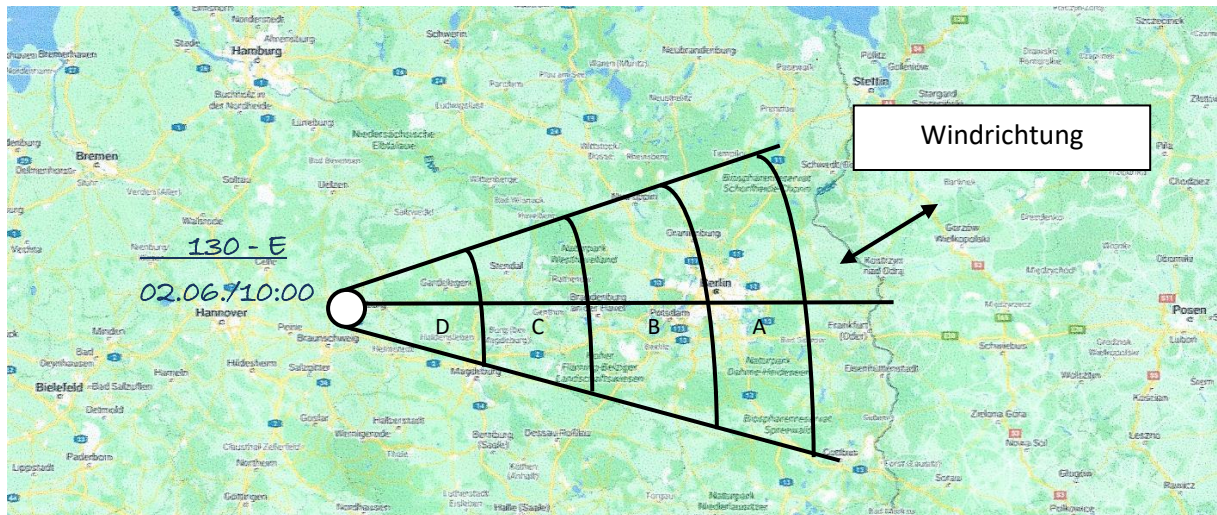
B-Zone der starken Aktivierung (400...1.200 R)

C-Zone der gefährlichen Aktivierung (1.200...4.000 R)

D-Zone der außerordentlichen gefährlichen Aktivierung (4.000 R und mehr)



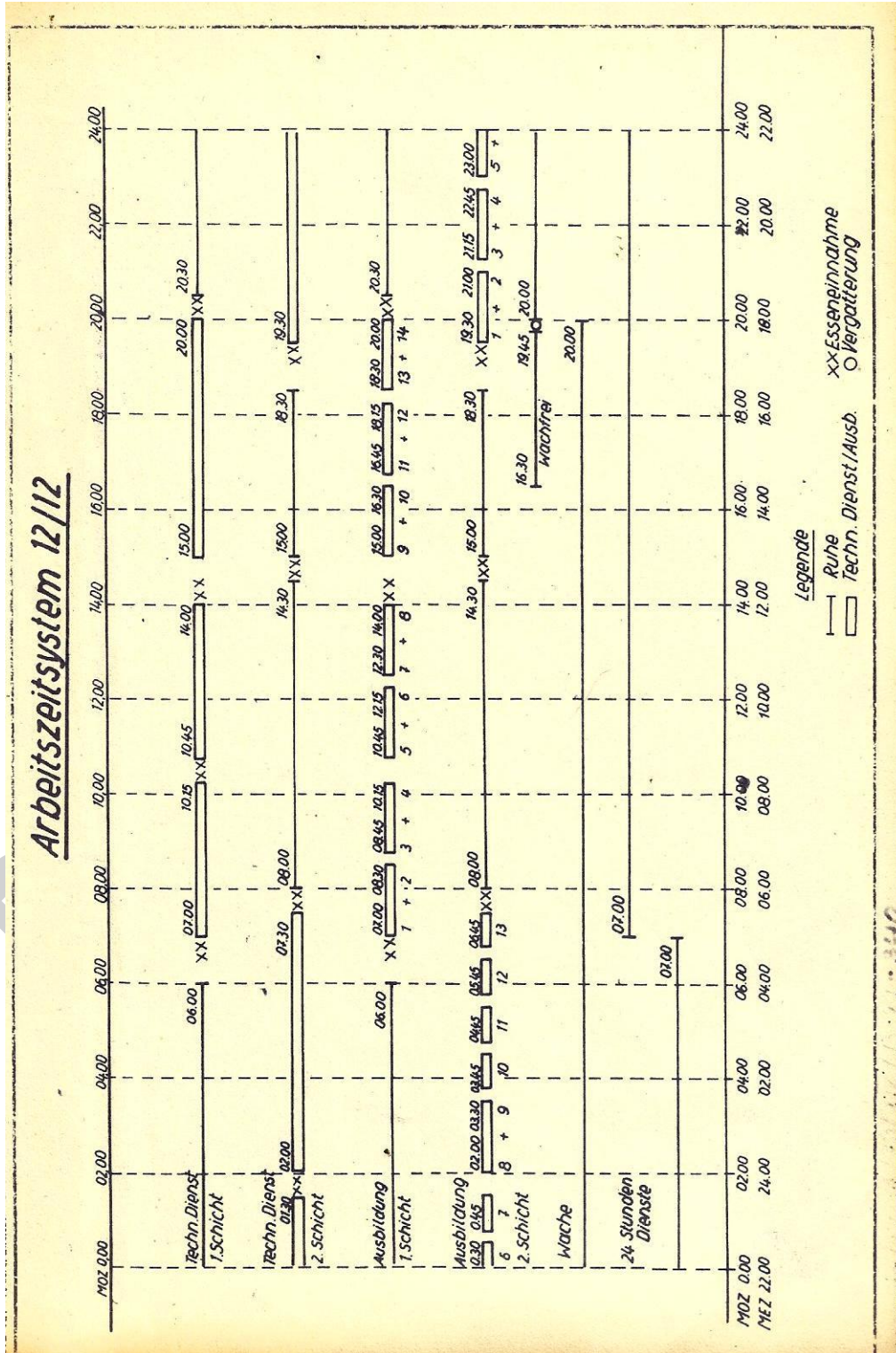
# VP-Bereitschaften



## 6. Maßnahmen zur Beseitigung der Folgen

Lfd. Nr.	Maßnahme	Handlungen im Bereich
1.	Warnung aller Einheiten	
2.	Aufklärung des Umfangs der Zerstörungen	
3.	Wiederherstellung der Führung	
4.	Erste Hilfe	
5.	Brandbekämpfung	
6.	Bergung der Technik	
7.	Strahlungs- und chem. Aufklärung	
8.	Spezialbehandlung	
9.	Dosimetrie	

## Dienstplanung für 12/12 Dienste



## Anlage Schutzausrüstung



Bildquelle: [atemschutzddr.de](http://atemschutzddr.de)

Schutzmaske (Truppenschutzmaske) vom Typ MM1





## VP-Bereitschaften

---

Bildquelle: atenschutzddr.de

Schutzstrümpfe SBST 61 R

Anlage Funktechnik



Bildquelle: ostron.de FunkgerätR111



Bildquelle: rwd-mb3.de

UKW Funkgerät R-132 mit Block 12

## VP-Bereitschaften

---



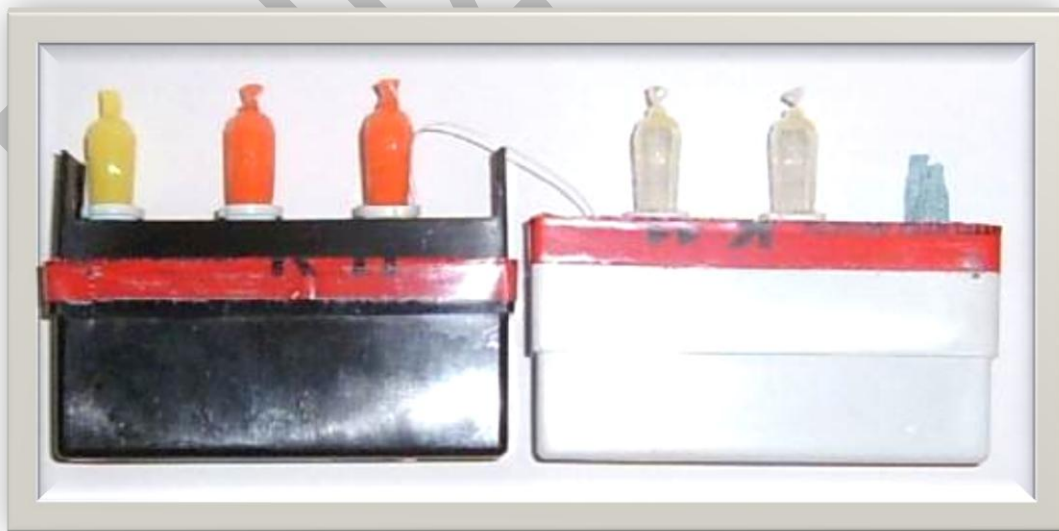
Bildquelle: [atenschutzddr.de](http://atenschutzddr.de)



Bildquelle: [atenschutzddr.de](http://atenschutzddr.de) - Dosimeter



Bildquelle: [atenschutzddr.de](http://atenschutzddr.de)



Bildquelle: [atenschutzddr.de](http://atenschutzddr.de)